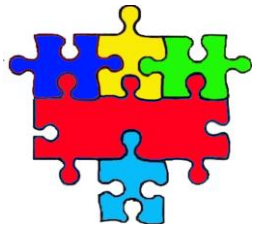
Handreichung

zur

Planung und Durchführung eines Zirkusprojekts an Schulen



Erarbeitet von den Schoolworkern des Landkreises St. Wendel

Februar 2014

Inhalt

1. **Einleitung**
2. **Ziele der Zirkuspädagogik**
3. **Zirkusangebote im Vergleich**
4. **Finanzierung**
5. **Planung und Organisation**

5.1. Findung einer kooperierenden Schule mit entsprechender Örtlichkeit zu Durchführung des Projekts (Schritt 1)

5.2. Terminierung der Projektwoche (Schritt 2)

5.3. Bildung eines Organisationsteams (Schritt 3)

5.4. Checkliste für Organisationsteam

5.5. Elternarbeit

5.6. Beteiligte Behörden/Institutionen

5.7. Nachmittags-bzw. Abendprogramm

5.8. Öffentlichkeitsarbeit

5.9. Nachhaltigkeit

6. **Praxisbeispiel**

Zirkusprojekt „Dobbelino“ an der Bliestalschule Oberthal vom 23.06. – 29.06.2013

6.1. Finanzierung

6.2. Schulische Voraussetzungen

6.3. Örtlichkeiten

6.4. Organisationsteam

6.5. Ablaufplan der Woche

6.5.1. Zeltaufbau

6.5.2. Zirkusgenre

6.5.3. Ablaufplan

6.5.4. Trainerschulung

6.5.5. Rahmenprogramm

6.5.6. Die Generalprobe

6.5.7. Die Vorstellung

6.5.8. Zeltabbau

6.6. Reflexion und Nachhaltigkeit

7. (Beispiel-) Fragebogen zur qualitativen Auswertung eines Zirkusprojektes

8. Ideen/ Vorschläge zur Umsetzung einer Nachhaltigkeit eines Zirkusprojektes an Schulen

9. Quellenangaben

10. Anhang

10.1. Beispiele/Ideensammlung für Parallel-/Rahmenprogramm

10.2. Ablaufpläne Projekte an GeS Türkismühle und ERS Freisen

10.3. Presseschau bisheriger Projekte

10.4. Zirkuszeitungen ERS Freisen und GeS Türkismühle (Ausschnitte)

10.5. Dienstanweisung LK St. Wendel zur Vergabe von Aufträgen nach den Richtlinien für die Vergabe von Lieferungen/Leistungen

10.6. Einteilung als „Ehrenamtlicher Mitarbeiter“/Versicherungsschutz

Impressum:

Herausgeber Landkreis St. Wendel, Kreisjugendamt, Sachgebiet Schoolworker

Gabriele Bodtländer, Ellen Lenz, Klaudia Rentmeister, Frank Seibert

1 Einleitung

Die Schoolworker des Landkreises St.Wendel haben seit 2009 bereits 4 Zirkusprojekte mit Schulen durchgeführt.

Nach Durchführung des Zirkusprojekts mit dem Zirkus „Dobbelino“ an der Förderschule Lernen in Oberthal im Juni 2013, entstand die Idee zur Verfassung einer Handreichung, in der die vielfältigen Erfahrungen hinsichtlich der Durchführung eines solchen Projekts Berücksichtigung finden sollten, insbesondere zur Erleichterung der Planung weiterer Zirkusprojekte, aber auch zur Unterstützung und Information anderer interessierter Institutionen und Schulen, die ein solches Projekt in Erwägung ziehen.

2 Ziele der Zirkuspädagogik

Die Zirkuspädagogik hat sich als eigenständige pädagogische Fachrichtung in den letzten 20 Jahren stetig entwickelt. Sie verbindet Elemente der Sport- und Motopädagogik, der Erlebnispädagogik, Theaterpädagogik und Sozialpädagogik (vgl. Literaturquellen).

Ihre Potentiale liegen in ihren pädagogischen, sozialen, integrativen, präventiven und therapeutischen Möglichkeiten.

Aus sozialpädagogischer Sicht bietet ein Zirkusprojekt in der Kombination von Spaß und Lernen eine einzigartige Möglichkeit soziale Fähigkeiten wie u. a. Teamfähigkeit, Übernahme von Selbst- und Fremdverantwortung, Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstsicherheit zu erwerben.

Das folgende Schaubild verdeutlicht die vielfältigen Ziele von Zirkuspädagogik aus Sicht der unterschiedlichen Fachrichtungen u.E. sehr gut:

Die Ziele der Zirkuspädagogik:

Entnommen aus Konzeption „Dobbelino – Zirkus- und Zirkusschule“ (vgl. Literaturquellen)

3 Zirkusangebote im Vergleich (Stand Dez. 2017)

	ZappZarap	TOUSSINI	Tausendtraum	Dobbelino	Soluna
Adresse/ Kontakt	Zirkus ZappZarap Wiembachallee 34 51379 Leverkusen Herr Klein Tel.: 02171 / 366 901 info@zappzarap.de	TOUSSINI-circus mobile Schloßkamp 24 22880 Wedel Telefon: 04103/80 30 66 - 0 post@toussini.de	Circus Tausendtraum Jakobistr.32 59494 Soest David Selle Tel.: 02921/63688 circus@tausendtraum.de	Zirkus & Zirkusschule Helmstedter Str. 162 38102 Braunschweig Roman von Dobbeler Tel.: 0531/2194455 zirkus@dobbelino.de	Cirkus Soluna Georgstr.26 45468 Mühlheim an der Ruhr, Birger Koch Tel: 0179/2975501 info@circus-soluna.de
Preis	8.920,00Euro	ab 2.950,00 € (Indoorzelt) ab 5.950,00 € (Außenzelt)		9500,00 € für 200 Schüler mit 3 Mitarbeitern	1500€/Tag 6 Tage – 9000 € Zelt Indoor 900€/Tag Auch Mini-Zirkusprojekte oder Tage
Internet	www.zappzarap.de	www.toussini.de	www.tausendtraum.de	www.dobbelino.de	www.circus-soluna.de
Dauer	7 Tage	5 oder 6 Tage	1 Woche	7 Tage	4-6 Tage
max. Schülerzahl	ab 180 teilnehmenden Schülern arbeiten die Trainer in zwei Runden. Max. Anzahl nicht angegeben, eine individuelle Absprache ist gut möglich	bis 680 Schüler/Innen (Auch kleine Gruppen sind möglich, bitte sprechen Sie uns an.)	Bis 650 Schüler/Innen	Bis 280 Schüler	100- 600 Schüler/Innen
Sekundar-bereich	ja	ja	1.bis 6. Klasse	ja	ja
Grundschul-Bereich	ja	ja	ja	ja	
Im Winter	Ja, Beheizung des Zeltes möglich, auch ohne Zelt umsetzbar	ja	Auch drinnen . Turnhalle oder Aula		Auch drinnen Aula oder Turnhalle
Zeltgröße / max. Personen-zahl	Sitzbühnen und Loge Manege 8m barrierefrei 250-350 Personen	**Indoorzelte** voll ausgestattet, für 450 Personen, mit Livemusik, 1 Std. Auf-/Abbau, keine Extrakosten! große und kleine **Außenzelte** für bis zu 400 Personen	Großes Sternenzelt 350-400 Zuschauer Durchmesser 20m innen, außen 30m Bühnenähnliche Manegenplatte plus Übungszelt	300 Personen-Zelt Durchmesser 20m Höhe 11.50m Gesamt 314 qm	350 Zuschauer-bequeme Schalensitze 18mDurchmesser
Kostüme / Materialien	inklusive	inklusive	inklusive	inklusive	inklusive
Fahrtkosten /Anfahrts-Kosten	inklusive	inklusive			
Unterbring--ungskosten für päd. Mitarbeiter	Entstehen, Unterbringung ist zu organisieren	Zirkus organisiert Übernachtungen selbst; es entstehen keine Kosten		Keine Kosten, da mit Zirkuswagen	
Zeltwache	Organisation erforderlich	nur für Außenzelt, nicht bei Indoorzelt		Keine Nachtwache	
Auf- und Abbau	gem. mit Eltern Lehrkräften, und freiwilligen Helfern mindestens 15 Helfer erforderlich	Außenzelt gemeinsam mit Eltern; Anzahl abhängig von Zeltgröße		Gem. mit Eltern	Gem. mit Eltern
Anzahl päd. Personal	Zwei inklusive; jeder weitere Trainer 180 Euro /Tag plus Übernachtungskosten	**sehr guter Trainer-Schlüssel;** Anzahl abhängig von Schülerzahl; jede Gruppe hat einen Profi-Zirkuspädagogen vom TOUSSINI-Team!	4 Zirkuspädagogen, Zirkusdirektor techn. Leiter und 2 Artisten Größe des Teams richtet sich nach Anzahl der teilnehmenden Kinder	3 – 4 Zirkuspädagogen	

	ZappZarap	TOUSSINI	Tausendtraum	Dobbelino	Soluna
Qualifikation des päd. Personals	sozialpädagogische / pädagogische. Ausbildungen	erfahrene, hochqualifizierte Zirkuspädagogen; staatlich geprüfte Lehrer und Artisten	Sozial-Pädagogen und professionelle Artisten	Erfahrene Zirkuspädagogen sh. Anlage	
Päd. Konzept	sh. Anlage	sh. Anlage	sh. Anlage	sh. Anlage	sh. Anlage
Einbeziehung der Lehrkräfte	Ja Pro 15 Teilnehmer ein verantwortlicher Trainer/Lehrkraft	Anleitung aller Gruppen durch die Zirkuspädagogen; Lehrer werden einbezogen	Ja 1.Tag Kennenlerntag für die Schüler/Innen Unterstützung durch Eltern und Lehrer	Ja	Ja
Betreuerschulung	Ja- ca. 8 Stunden	ja (vor oder während des Projekts; individuell planbar)	?	Ja	ja
Nutzung des Zeltes außerhalb des Projektes	Nach Absprache möglich	ja			ja
Angebot kostenlose Vorbesprechung / Ortstermin	ja	ja	ja	ja	ja
Zirkusgenres	ca.19.bis 20 verschiedene	24	?	Ca.13	22
notwendige örtlich vorhandene Bedingungen	Gelände ca. 26mX26m Kennzeichnung verborgener Leitungen (Wasser, Strom, Gas) 32/63 AH Starkstromanschluss nicht weiter als 70meter entfernt zusätzliche Räume, Sanitärräume, Gelände muss über Zufahrt für LKW verfügen	sehr viele Zeltgrößen für alle Gegebenheiten vorhanden, daher nach Absprache; bitte fragen Sie nach Kontakt: post@toussini.de 04103-80 30 66-0		Gelände ca.28X30m	

4 Finanzierung

Die Realisierung eines solchen Projektes, ist im Landkreis St. Wendel aufgrund der Kostenübernahme durch die Kreisverwaltung möglich. Hierzu möchten wir Herrn Landrat Udo Recktenwald für seine Unterstützung und Genehmigung des Projektes ganz herzlich danken.

Die Finanzierung ist neben der Auswahl eines entsprechenden Zirkusanbieters der erste Punkt, der bei der Planung geklärt werden muss. Die Kosten bis zu 10.000 € für ein einwöchiges Schulprojekt sind nicht einfach zu stemmen. Die Vergabeverordnung der öffentlichen Verwaltung und die entsprechende „Dienstanweisung des Landkreises St. Wendel zur Vergabe von Aufträgen nach den Richtlinien für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen" (siehe Anlage) sind einzuhalten. Sie sehen vor, dass Angebote von mindestens 3 Anbietern eingeholt und verglichen werden müssen, bevor eine

Auftragserteilung durch den Landrat erfolgen kann. Viele Anbieter werben in ihren Konzepten damit, bei einer Refinanzierung zu unterstützen, so dass z.B. eine Schule in der Folge auch in eigener Planung ein weiteres zirkuspädagogisches Angebot umsetzen könnte. Bei der Durchführung unserer Projekte spielten die Refinanzierungsangebote jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich im Projektverlauf festgelegte moderate Eintrittspreise dienten bisher der Refinanzierung.

Ein weiterer Kostenpunkt sind die Kosten für die Unterbringung der Zirkuspädagogen. In den vergangenen Projekten hatten wir zu diesem Zweck eine in räumlicher Nähe befindliche Ferienwohnung für die Dauer des Projektes angemietet. Dieser Kostenfaktor entfällt natürlich dann, wenn der Zirkusanbieter mit eigener Übernachtungsmöglichkeit anreist (z.B. Wohnwagen).

Je nach Ausgestaltung des Vertrages und der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist gegebenenfalls noch eine weitere zirkuspädagogische Fachkraft erforderlich. Auch diese Erforderlichkeit kann noch zusätzliche Kosten verursachen.

Viele Projektpartner stellen auch gegen Mehrkosten eine Zeltwache zur Verfügung, was die Umsetzung des Projekts erleichtert.

Wichtig ist es die zusätzlichen Kostenfaktoren im Blick zu behalten. So sind z.B. Gema-Gebühren zu entrichten. Hierfür ist es erforderlich, eine Liste der geplanten Titel zu erstellen, Datum, Ort und Dauer der Veranstaltung, Eintrittspreise und Anzahl der Sitzplätze des Zeltes anzugeben. Für die vergangenen Projekte hat das Amt für Presse- und Öffentlichkeitarbeit diese Aufgabe übernommen.

Je nach Veranstaltungsort fallen noch Kosten für Hausmeistereinsatz, Stromverbrauch, Gebäudenutzung. –reinigung oder Instandsetzung für Zufahrtswege zum Zeltplatz an.

Weiterhin ist das Hauptamt des Landkreises über den abgeschlossenen Vertrag mit dem Anbieter zu informieren, damit dieses die entsprechende Künstlersozialabgabe entrichten kann.

5 Planung und Organisation

Die Vorbereitung eines Zirkusprojektes an einer Schule benötigt mindestens eine halbjährliche Planungszeit, da viele logistische und auch inhaltliche Fragen u.a. in einem Organisationsteam bearbeitet werden müssen.

5.1 Findung einer kooperierenden Schule mit entsprechenden Örtlichkeiten zur Durchführung des Projekts (Schritt 1)

Die Schoolworker bieten das Zirkusprojekt einer Schule in Trägerschaft des Landkreises an. Sie erläutern der Schulleitung bzw. auch dem Lehrerkollegium in einer Dienstbesprechung (vielleicht auch Gesamtkonferenz unter Beteiligung von Eltern und Schülern) das

pädagogische Konzept der Zirkusanbieter und natürlich auch die Intentionen der Schoolworker im Rahmen der Präventionsarbeit (z.B. Verbesserung des Schulklimas und somit das Verhindern von z.B. Mobbing) und erleichtern somit die Entscheidungsfindung zur Durchführung. Einige Zirkusanbieter sind auch bereit das Projekt vor Ort im Rahmen einer Dienstbesprechung bzw. Konferenz vorzustellen. Absicht des Landkreises St. Wendel, Sachgebiet Schoolworker ist es, allen weiterführenden Schulen dieses Projekt im Rahmen der Präventionsarbeit anzubieten. Bisher teilnehmende Schulen waren:

2009 ERS Namborn/Oberthal (140 Schüler der Klassenstufe 5 – 7)

2010 ERS Freisen (650 Schüler der Klassenstufe 5 – 10)

2012 GeS Türkismühle (270 Schüler der Klassenstufe 5 und 7)

2013 Bliestalschule Oberthal (100 Schüler der Klassenstufe 1 – 10)

Zu beachten sind in diesem Zusammenhang die örtlichen Gegebenheiten, die unbedingt bei einem Ortstermin mit der Schulleitung, dem Bauamt des Landkreises bzw. dem Bauamt der Kommunalgemeinde bei Nutzung von landkreisfremden Grundstücken, dem Hausmeister der Schule und Schoolworkern und evtl. Zirkusanbieter zu besichtigen sind. Hier sollten folgende Sachverhalte berücksichtigt werden:

- Zeltplatz zur Aufstellung des Zirkuszeltes nach Maßgabe des Zirkusanbieters
- Untergrundbeschaffenheit des Zeltplatzes (Bodenbeschaffenheit, unterirdische Versorgungsleitungen wie Gas, Wasser, Strom)
- Zufahrt zum Zeltplatz
- Stromzufuhr nach Maßgabe des Zirkusanbieters
- Nähe zur kooperierenden Schule (Trainingsräumlichkeiten für Zirkusgenre)
- Verfügbarkeit von Toiletten

Bei der Entscheidung zur Durchführung des Projekts muss ein wichtiges Thema bedacht werden: “Zeltbewachung aus versicherungstechnischen Gründen“ (vgl. Angebote). Einige Anbieter übernehmen die „Zeltwache“ mit eigenem Personal. Bei anderen z.B. Zirkus ZappZarap musste die Zeltwache von Seiten der Schule gestellt werden, was eine hohe logistische Herausforderung darstellt. Hier ist abzuwägen und im Vorfeld sicherzustellen, ob die Schule diese Aufgaben der Zeltwache während der Projektwoche stemmen kann!

Auch sollte nach Vorstellung des Projekts und im Zusammenhang mit der Durchführung die Zahl der teilnehmenden Klassenstufen festgelegt werden. Die Teilnahmekapazitäten der einzelnen Zirkusanbieter sind sehr unterschiedlich.

5.2 Terminierung der Projektwoche (Schritt 2)

Nachdem sich eine angefragte Schule entschlossen hat, das Zirkusprojekt in Zusammenarbeit mit den Schoolworkern durchzuführen, wird mit dem Zirkusprojektanbieter und der Schule ein Termin zur Durchführung festgelegt. Bei dieser Festlegung ist insbesondere der „schulische Terminkalender“ zu beachten (Themenwochen, Projekttage, Fahrtenwoche, Prüfungszeiten etc.). Favorisiert wird von Seiten der Schoolworker eine Durchführung zu Beginn eines neuen Schuljahres, um z.B. für die Klassenstufe 5 die Bildung der Klassengemeinschaft zu intensivieren bzw. die sozialen Beziehungen unter den einzelnen Jahrgangsstufen aufzubauen und zu vertiefen. Konstruktiv sollte mit der Schule darüber diskutiert werden, ob die Projektwoche mit einem Schulfest abschließen sollte.

Sind die grundsätzlichen allgemeinen Durchführungsfragen (Pädagogischer Nutzen, Örtlichkeiten, Teilnehmerzahl) mit der Schule abgeklärt, so wird intern im Schoolworkerteam ein entsprechendes Angebot mit Terminfavoriten bei einem Zirkusanbieter eingeholt und die Finanzierung über den Landkreis sichergestellt.

5.3 Bildung eines Organisationsteams (Schritt 3)

Ist ein für die Schule und das Schoolworkerteam tragfähiger Durchführungstermin des Zirkusprojekts gefunden worden, sollte ein Organisationsteam gebildet werden, welches wie folgt aussehen könnte:

- Schoolworker (2 Vertreter)
- Schulleitung (Rektor oder Vertretung)
- Lehrerkollegen aus den teilnehmenden Schülerjahrgängen
- Elternvertreter aus den teilnehmenden Schülerjahrgängen
  bzw. auch Schulelternvertretung
- Evtl. Schulischer Förderverein
- Evtl. Hausmeister zur punktuellen Unterstützung

Sämtliche anfallenden Koordinierungsaufgaben im Rahmen der Planung, Durchführung und auch Nachbereitung werden in diesem Team besprochen und entsprechende Arbeitsaufträge verteilt. Hierbei übernehmen die Schoolworker die Koordination der Aufgaben eher im außerschulischen Bereich (siehe Punkt „Beteiligte Behörden“), die Schulleitung im innerschulischen Bereich (Einsatz der Lehrer, Rahmenprogramm etc.).

Zur Sicherung der Ergebnisse der Verhandlungen sollte ein Ergebnisprotokoll der einzelnen Sitzungen angefertigt werden, damit u.a. die einzelnen Planungsschritte nachvollziehbar sind. Die Protokollführung hatte bisher immer ein Schoolworker inne.

Das Organisationsteam wird sich in der Regel zu maximal 3 bis 4 Sitzungen im Vorfeld der Projektwoche treffen müssen. Auch sollte nach der Durchführung das Team nochmals zusammentreten, um eine entsprechende konstruktive Rückmeldung zum Projekt zu besprechen und auch für eine evtl. Nachhaltigkeit der gemachten Erfahrungen für die Schulgemeinschaft zu sorgen.

Folgende Punkte sind im Organisationsteam zu besprechen und arbeitsteilig umzusetzen:

5.4 Checkliste für Organisationsteam

- Durchführung einer Zirkusschulung (falls gewünscht und erforderlich je nach Zirkusanbieter)
- Auf- und Abbau des Zirkuszeltes mit gefordertem Personaleinsatz nach Maßgabe des Zirkusanbieters (Kontaktieren evtl. außerschulischer Institutionen wie THW, Feuerwehr o.ä.)
- Verpflegung der Helferinnen und Helfer bei Auf- und Abbau
- Versicherungsschutz für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Klärung der Verantwortlichkeiten für Stromzufuhr Zirkuszeltplatz (evtl. Hausmeister der Schule)
- Evtl. Organisation einer Zeltwache während des Projekts nach Maßgabe des Zirkusanbieters
- Einteilung der Schüler in die verschiedenen Zirkusgenre bzw. Festlegung eines Parallelprogramms zum Thema Zirkus (Zirkusbasteleien, Zirkuszeitung etc. vgl. Anhang) und entsprechende Einteilung der Schüler
- Einteilung der Lehrer/sonstigen Trainer zum Einstudieren der Zirkusgenre und Durchführung des Parallelprogramms
- Einteilung entsprechender Räume für die Probenarbeit und Parallelprogramm
- Festlegung der zeitlichen Rahmenbedingungen während des Projekts (Trainingszeiten, Zeiten der Vorstellungen etc.)
- Festlegung eines Rahmenprogramms (falls gewünscht)/ Abendprogramm mit Nutzung des Zirkuszeltes außerhalb der üblichen Schulzeiten (Wer? Wann?), auch durch außerschulische Partner (lokale Vereine, FBZ, Musikgruppen, Theatergruppen) vgl. Anhang
- Festlegung der Refinanzierung (Eintrittsgelder,/„Sozialtarife“)
- Einladungen zu Zirkusvorstellungen (Wer? Wann?) / Entwicklung von Eintrittskarten, Plakaten
- Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Presseamt des Landkreises (Kontakt zu örtlicher Presse)
- Verkauf/Verteilung der Eintrittskarten an Schüler, Eltern etc.
- Verpflegung durch Speis und Trank bei den Vorstellungen (evtl. durch Eltern, Schulförderverein)
- Präsentation der Ergebnisse des Parallelprogramms (Ausstellungen, Verkauf von Basteleien, Zirkuszeitung etc.)
- Sicherstellung eines Sanitätsdienstes bei den Vorstellungen
- Dokumentation des Projekts (durch Film o.ä.)
- Förderung der Nachhaltigkeit nach Ende des Projekts für die Schulgemeinschaft

5.5 Elternarbeit

Eltern können einen wichtigen Beitrag leisten bei Auf- und Abbau des Zirkuszeltes sowie Verköstigung während der Projektwoche bzw. den terminierten Abschlussvorstellungen. Sie können sich bei Bedarf auch aktiv beim Einüben der Zirkusgenres oder bei der Organisation

der Zeltwache einbringen. Auch kann das Organisationsteam vom Netzwerk der Elternschaft profitieren (z.B. Zugänge zu Feuerwehr, THW, Kultur- und Sportvereine, Handwerksbetriebe etc.). Das Zirkusprojekt bietet somit den Schulen eine gute Möglichkeit ihre Elternarbeit zu intensivieren und zu festigen und zu einer offenen Schulgemeinschaft beizutragen.

5.6 Beteiligte Behörden und Ämter

Bei der Planung und Durchführung eines Zirkusprojekts sind die unterschiedlichsten Behörden beteiligt. Die folgende Übersicht stellt dar, welche dies bei der Umsetzung unserer Projekte waren:

- Amt für Gebäudemanagement: Abnahme der Örtlichkeiten/Gebrauchsabnahme des Zirkuszeltes gemäß § 68 Bauordnung
- Dezernat 4 Bildung-Kultur und Ehrenamt: Versicherung ehrenamtlicher Helfer
- Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Jugendamt: Finanzierung und Bereitstellung der Mitarbeiter
- Rechnungsprüfungsamt: Prüfung der Wirtschaftlichkeit
- Korruptionsbeauftragter des Landkreises
- Landrat: Auftragserteilung / Genehmigung der Projektumsetzung

Ggf. Gemeindeverwaltung: Genehmigung zur Benutzung gemeindeeigener Einrichtungen und Grundstücke, Hausmeistereinsatz usw.

5.7 Nachmittags-bzw. Abendprogramm

Da das eigentliche Projekt während der regulären Schulzeit also in der Regel von ca. 8:00 – 13:15 Uhr durchgeführt wird, kann das Zirkuszelt auch anderen Gruppierungen aus freier Jugendhilfe oder Vereinen am Nachmittag und am Abend zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Das heißt diese Partner können in enger Absprache mit dem Zirkusanbieter das Zelt mit seiner Ausrüstung z.B. Beschallungs-, Lichtanlage oder auch Materialien der einzelnen Zirkusgenres nutzen. Bei einigen Projekten wurde von den Schoolworkern selbst in Kooperation mit Vereinen oder anderen Institutionen ein Nachmittagsprogramm z.B. Kindertheater im Zirkuszelt organisiert.

Partner können grundsätzlich sein: Musik- und Kulturvereine, Familienberatungszentrum, Freiwillige Ganztagsschule etc.

Auch nutzten die Schulen bisher selbst am Abend das Zelt z.B. für Konzerte der Schulband, Theateraufführungen der Theater AG oder zur Durchführung einer „Lesenacht“.

(vgl. Organisationsplan vom Zirkusprojekt Türkismühle und Freisen im Anhang)

5.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit kann in enger Absprache mit dem Presseamt des Landkreises erfolgen. So übernimmt der Landkreis die (Vor-/Nach-) Berichterstattung in den lokalen Printmedien wie z.B. „Saarbrücker Zeitung“. Auch steht das Presseamt zur Verfügung beim Druck von Plakaten, Eintrittskarten und einer evtl. Zirkuszeitung. Zur besseren Kooperation sollte ein Vertreter des Presseamts zu gegebener Zeit in das Organisationsteam eingeladen werden, um diese Sachverhalte zu besprechen.

Auch wurde bisher bei drei Projekten auf Initiative des Organisationsteams in Zusammenarbeit z.B. mit den Schoolworkern, Elternteilen bzw. dem „Jochen-Rausch-Zentrum“ St. Wendel eine Filmdokumentation erstellt.

5.9 Nachhaltigkeit

Inwieweit ein einwöchiges Zirkusprojekt nachhaltig in Schule und bei Schüler/Innen wirkt, kann objektiv nicht beurteilt werden. Ein eigenes schulisches Zirkusprojekt z.B. Gründung einer Zirkus-AG, welches sich im Anschluss entwickeln könnte, wäre ein Maßstab, an dem sich der Erfolg einer solchen Veranstaltung messen lassen könnte. Die in Kap. 2 beschriebenen Ziele der Zirkuspädagogik sind in einer Woche natürlich nicht alle zu erreichen, positive Erfolgserlebnisse bei den Schüler/Innen und andere Einsichten der Lehrpersonen in die Fähigkeiten ihrer Schüler/Innen bieten aber die Chance einer veränderten gegenseitigen Wahrnehmung. Wir sehen in der Durchführung eines solchen Projektes die Möglichkeit, wenn auch kurzzeitig, die herkömmlichen Lernstrukturen in Schulen aufzubrechen, Lehrern und Schülern die Möglichkeit eines „anderen“ sich Begegnens zu ermöglichen und Lust auf Schule zu machen. Eine Nachhaltigkeit könnte in diesem Sinne auch durch die Erinnerung an ein gemeinsames positives Erlebnis erreicht werden.

Die Einbindung der Eltern und die Öffnung der Schule in das Gemeinwesen sind ein positiver Nebeneffekt, welcher durch dieses Projekt erzielt werden kann.

6 Praxisbeispiel Zirkusprojekt „Dobbelino“ an der Bliestalschule Oberthal vom 23.06.2013 – 29.06.20013

Mit der Planung dieses Zirkusprojektes wurde bereits im Sommer 2012 begonnen, da nach Vorgabe der Verwaltung mind. 3 Angebote von Zirkusanbietern eingeholt werden mussten.

Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 kristallisierte sich schnell heraus, dass die seit 1 Jahr von den Schoolworkern betreute Förderschule Bliestalschule Oberthal großes Interesse an der Durchführung einer Zirkuswoche zeigte.

Unter Berücksichtigung der schulischen Bedingungen (sh. 6.2) wurden die bestehenden Zirkusangebote verglichen und dem Zirkus Dobbelino der Zuschlag erteilt.

6.1 Finanzierung

Die Finanzierung der Projektwoche wurde vollständig vom Landkreis St. Wendel als Träger der Veranstaltung übernommen. Über eine Refinanzierung durch Eintrittsgelder bei der Abschlussveranstaltung wurde diskutiert, jedoch aufgrund der Gesamtsituation der Schüler- und Elternschaft und den bisherigen Erfahrungswerten der Schule im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Eltern verzichtet.

6.2 Schulische Voraussetzungen

Die Bliestalschule Oberthal ist die Förderschule Lernen im Landkreis St. Wendel.

Dort besuchen 100 Schüler von Klassenstufe 1-9 die Schule.

14 Lehrer/Innen unterrichten an dieser Schule, davon sind 3 Sonderpädagogen als Integrationslehrer extern an den allgemeinbildenden Schulen des Landkreises tätig.

Anliegen der Schule ist u.a. die Elternschaft stärker einzubinden und die Elternarbeit zu intensivieren. Auch das Ansehen bzw. die Integration ins Gemeinwesen wird in Angriff genommen, da die Schule erst zum Schuljahr 2011/12 in die Räumlichkeiten der damaligen ERS Namborn/Oberthal umgezogen ist.

Die Schulelternvertreterin bemühte sich sehr, die eher schulferne Elternschaft zur Mitarbeit zu motivieren. Bisher war der Zuspruch der Eltern jedoch eher gering sich in der Schulgemeinschaft mit einzubringen.

Dies war mitunter auch ein wichtiger Punkt dem Zirkus Dobbelino den Zuschlag zu geben, da hier die Zirkuspädagogen mit eigenem Wohnwagen anreisten und die dadurch erforderliche Nachtbewachung des Zirkuszeltes (durch Eltern) weggefallen ist.

6.3 Örtlichkeiten

Geplant als Zeltplatz war zunächst ein Gelände neben dem Schulgebäude. Es stellte sich jedoch heraus, dass dieses Grundstück zu klein gewesen wäre, die Möglichkeit der Einbeziehung eines benachbarten Privatgeländes wurde deshalb in Erwägung gezogen. Im Endeffekt nach viel Schriftverkehr mit Zirkus und Privatbesitzer, Begehungen, Einschaltung von Ortsrat/Gemeinde Oberthal und Bauamt wurde auf einen ehemaligen Fußballhartplatz neben der Grundschule Oberthal, welche ca.100m unterhalb der Bliestalschule liegt, zurückgegriffen. Zum Trainieren standen den Gruppen neben dem Zirkuszelt die Schulturnhalle Oberthal zur Verfügung.

6.4 Organisationsteam

Das erste Treffen des Orgateams fand statt am 22.04.2013. Es folgten zahlreiche Arbeitstreffen, dazwischen viele Telefonate und Schriftverkehr mit Zirkusmitarbeitern und Schule. Im Folgenden beispielhaft das 1. Protokoll des Organisationsteams der Bliestalschule Oberthal.

1. Protokoll: Projektplanung Zirkusschule Dobbelino

Datum: 22.04.13 Uhrzeit: 9:45- 12.30 Ort: Bliestalschule Oberthal

Teilnehmer/Innen: Hr. Gunnar Schröder, Fr. Klaudia Rentmeister, Fr. Ellen Lenz

TOP 1: Auf- und Abbau des Zeltes

Der Aufbau erfolgt am 23.06.2013, die genaue Uhrzeit ist noch nicht bekannt. Sie richtet sich nach der Ankunft des LKW's. Zum Aufbau werden 12 Helfer benötigt. Herr Schröder wird bei der Feuerwehr Oberthal anfragen. Schoolworker stehen zur Verfügung. Lehrkräfte und die Hausmeisterin werden da sein. Die Schule informiert die Eltern und bittet um Mithilfe.

Der Abbau erfolgt am 29.06.13 um ca. 9:30Uhr. Zum Abbau werden ebenfalls 12 Helfer benötigt. Herr Schröder wird bei der Feuerwehr Oberthal anfragen. Schoolworker stehen zur Verfügung. Lehrkräfte und die Hausmeisterin werden da sein. Die Schule informiert die Eltern und bittet um Mithilfe. Für die Verpflegung der Helfer bei Auf- und Abbau sorgt die Schule. Die Helfer benötigen festes Schuhwerk (evtl. Arbeitsschuhe) und Arbeitshandschuhe.

Die vier Zirkuspädagogen können die Sanitäreinrichtungen der Turnhalle benutzen, sie werden einen Schlüssel erhalten.

TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit:

Das Presseamt bietet an, wie in den vergangenen Jahren, die Vor- und Nachberichtserstattung zu übernehmen sowie den kostenlosen Druck von Eintrittskarten und einer Zirkuszeitung.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben, am Ende der Vorführung wird um eine Spende gebeten. (Am Ende der Vorstellung soll ein Hinweis darauf gegeben werden, der auch die Formulierung 1 Euro enthalten sollte.) Es werden Eintrittskarten gestaltet und pro Schüler maximal drei Karten verteilt, weitere Karten werden dann je nach Platzkontingent und Bedarf zugeteilt. Sind die Karten gestaltet, können diese an das Presseamt weitergeleitet werden. (300-350 Stück)

Das Zelt hat Sitzplätze für 300 Personen, weitere 50 Personen finden noch Platz, durch Aufbau von zusätzlichen Bänken (Zeltgarnitur).

TOP 3: Zeltabnahme:

Frau Lenz vereinbart einen Termin mit dem Bauamt bezüglich der Abnahme der fliegenden Bauten. Versorgungsleitungen: (Gas, Wasser, Strom)

Frau Lenz kümmert sich um die notwendige Abklärung der Lage der Versorgungsleitungen. (Bauamt Gemeinde/Kreis)

GEMA: Frau Lenz nimmt Kontakt zum Presseamt auf, zwecks Mitteilung an GEMA.

TOP 4: Verlauf der Projektwoche:

Der Veranstalter benötigt noch die Anzahl der Klassen, Schüler/Innen und teilnehmenden Lehrkräfte. Auf der Grundlage dieser Information wird Herr Dobbeler einen Vorschlag zur Umsetzung der Projektwoche erarbeiten. Des Weiteren wird der Veranstalter Vorschläge für Angebote im Rahmenprogramm mitteilen. (z. B. basteln von Zirkusmaterialien, die dann zum Verkauf stehen)

Generalprobe: Freitag von 10:00-12:00

Vorstellung: Freitag Uhrzeit wird noch vereinbart

TOP 5: Zeltnutzung:

Das Zelt kann außerhalb der Schulzeit und den Vorführungen für unterschiedliche Ideen genutzt werden, wobei die Belegungszeiten der Schule Vorrang haben.

Herr Schröder wird dies mit den Lehrkräften besprechen, danach werden vom Kreisjugendamt andere Interessenten angesprochen. Das FBZ-Oberthal könnte mit der Nachmittagsgruppe das Angebot nutzen. Weitere Ideen: Musikgruppen, Trachtenverein Kindergarten, Freiwillige Ganztagsschule der GS-Oberthal usw.

TOP 6: Sonstiges:

Die Schule kümmert sich um Getränke- und Essensangebote während der Vorstellung. Zur Generalprobe sollten Gäste eingeladen werden.

- Grundschule
- Kindergarten
- Kooperationspartner
- Partner im Rahmen der beruflichen Orientierung

Die Schulleitungen der weiterführenden Schulen (9) werden vom Kreisjugendamt/ Schoolworker eingeladen. Der Landrat und die Jugendamtsleitung werden von der Schule eingeladen, schön wäre es, wenn beide zur Vorstellung am Abend kommen könnten, somit wäre eine Teilnahme am Schulfest ebenfalls möglich.

Eine Einladung sollte auch Familie Kissinger erhalten, als Anerkennung für die Nutzung des Geländes. Herr Schröder wird das DRK bitten am Tag der Veranstaltung anwesend zu sein.

Zur nächsten Planungssitzung wird Herr Schröder die Elternvertreterin mit einladen.

Noch offene Fragen:

In der Schule stehen 11 Klassensäle (incl. Aula und Fach - Raum) zur Verfügung. Des Weiteren verfügt die Schule über ein großes Außengelände mit Hof, Sportkäfig und Wiese. Die Frage ist, ob dann unbedingt die Turnhalle zur Verfügung stehen muss? Die Schule müsste die Turnhalle dann „buchen“, da sie die Hallennutzung mit der Grundschule teilt. (dienstags, mittwochs und ½ donnerstags steht die Halle der Förderschule zur Nutzung sowieso frei)

Auf- und Abbau Wie viel Zeit ist einzuplanen?

Aus der Erfahrung der Schulleitung, ist mit den Schülerinnen und Schülern maximal bis 11:30 konzentriertes Arbeiten möglich.

Ein Vorschlag: Die Schüler trainieren von 8:00 Uhr bis 11:30 Uhr, danach gehen sie in die gewohnten Klassenverbände zurück. Sie arbeiten mit ihren Lehrkräften die Erfahrungen vom Vormittag auf und können danach noch an verschiedenen Vorbereitungsbasteleien / Ausstellungsmöglichkeiten für das Schulfest/den Aufführungstag arbeiten.

Popcorn und Zuckerwatte? Frau Lenz

Ist die Anwesenheit der Feuerwehr erforderlich? Frau Lenz

Infobroschüren für die Lehrkräfte anfordern. Frau Lenz

Bringt der Anbieter zusätzlich Bänke mit, oder müssen diese von der Schule gestellt werden? Frau Lenz

Mit dem Zirkus nochmal den Aufbauplatz des Zeltes besprechen, alternativ mit Herrn Thomas Gebel absprechen, ob das gegenüberliegende Grundstück/Wiese genutzt werden könnte.

6.5. Ablaufplan der Zirkuswoche

6.5.1. Zeltaufbau

Am Sonntag, den 23.06.2013 ab 12.00 Uhr ging es zunächst los mit dem Zeltaufbau. LehrerInnen, Eltern, einige SchülerInnen und die Schoolworker errichteten gemeinsam mit den Zirkuspädagogen das Zelt. In früheren Projekten konnten hierzu THW oder Feuerwehr engagiert werden, aufgrund anderweitiger Verpflichtungen musste in diesem Jahr auf diese Hilfe jedoch verzichtet werden.

6.5.2. Zirkusgenre

Einen Überblick über die von Dobbelino angebotenen Zirkusgenre und die notwendigen Voraussetzungen der Schüler/Innen sind aus beiliegender Tabelle zu entnehmen.

Gruppe A 50 Kinder
Gruppe B 50 Kinder

Zirkusprojekt

Zirkusnummer	**Anzahl der Kinder**	**Folgende Voraussetzungen sollen die Kinder mitbringen**	**Schwierigkeitsgrad**
Laufkugeln	10	Gutes Gleichgewichtsgefühl	X X
Trapezartisten	10	Felgaufschwung	X X X
Jongleure	10	Gutes Ballgefühl	X X X
Akrobaten / Leiterakrobaten	10	Beweglichkeit, Rolle, Rückwärtsrolle, Rad	X X
Trampolinspringer	10	Sprungkraft, Beweglichkeit, gute Körperkoordination	X X
Tellerdreher	10		X
Seiltänzer	10	Gutes Gleichgewichtsgefühl	X X
Poi-Swinger	10		X
Seilspringer	10	Sprungkraft, Ausdauer	X
Fakire - Feuerkünstler	10	Mut	X
100 Kinder			

Jede Gruppe wird von einem Lehrer/Erwachsenen betreut

Die Kinder sollen mitbringen:
Sportkleidung
Ausreichend Verpflegung für den Tag (Butterbrote, Obst, etc.)
Ausreichend Getränke
Evtl. Gummistiefel
Gymnastikschläppchen oder Turnschuhe
Evtl. ein weißes T-Shirt zum bemalen (nur wenn dieser Programmpunkt angeboten wird!)

(Quelle: Dobbelino)

Je nach Anzahl der Schüler/Innen bzw. Fähigkeiten der Kinder gehören auch Genre wie Clowns, Zaubern, Rola, Einrad oder Trampolinspringen zu den zirkuspädagogischen Angeboten. Die o.g. Jonglage umfasst Ball- Keulen- oder Tuch Jonglagen und Diabolo.

6.5.3. Ablaufplan

Ablaufplan für die Zirkuswoche mit den Schulen

Was sie bis zum eintreffen der Zirkuspädagogen noch vorbereiten müssen:

- Die Kinder müssen sich anhand der beiliegenden Wunschzettel für eine Nummer entscheiden.
  Wir bitten sie als Lehrer die von uns eingeführten Schwierigkeitsgrade zu beachten. Nur so kann ihr Schüler gestärkt aus dieser Zirkuswoche gehen.
- Für jede Nummerngruppe brauchen wir noch einen Helfer während der Trainingszeit mit uns. Wer betreut welche Gruppe?
- Evtl. brauchen wir Räume (Turnhalle) für die Nummerngruppen die nicht zwingend im Zelt üben.
- Materialien besorgen die für die Bearbeitung der Dobbelinokarten benötigt werden.
- 12 Helfer für den Aufbau und den Abbau. Getränke und essen für die Helfer organisieren.
- Räume für schlechtes Wetter müssen bereitstehen

Stundenplan für die Klassen von Montag – Donnerstag

Block A (50 Kinder) sind in der Zeit von 8:15-9:45 Uhr am Zirkuszelt und in der Turnhalle. Diese Zeit nutzen wir ganz für die Vorbereitung der Nummern dazu gehört das Üben und das Auseinandersetzen mit dem jeweiligen Hintergrund und der Geschichte die zu den Nummern gehört. Die Teilnehmer bleiben in ihren Nummerngruppen.

Block A (50 Kinder) tägl. Montag bis Donnerstag 8.15 Uhr bis 9.45 Uhr

Zeit/Nummer/Ort	Zirkuszelt	Turnhalle	Turnhalle
8:15 Uhr	2 Nummern	2 Nummern	1 Nummer
bis	Trapez und Laufkugeln	Fakire/Feuerkünstler und Jongleure	Tellerdreher
9:45 Uhr			

Block B (50 Kinder) tägl. Montag bis Donnerstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Zeit/Nummer/Ort	Zirkuszelt	Turnhalle	Turnhalle
10:00 Uhr	2 Nummern	2 Nummern	1 Nummer
bis	Trampolin und Seiltanz	Poi-Swinger	Seilspringer und Akrobaten
11:30 Uhr			
11:30 Uhr	Wir treffen uns **täglich** mit ALLEN zu einem Gemeinsamen Abschluss im Zirkuszelt (ca. 10 bis 15 min.)		

Freitag Vormittag Generalproben im Zirkuszelt 9:00 Uhr bis 11.30 Uhr

(Quelle : Dobbelino)

6.5.4. Trainerschulung

Eine Trainerschulung, wie wir sie in vorherigen Projekten mit Zirkus ZappZarap kennengelernt haben, wurde vom Zirkus Dobbelino nicht durchgeführt. Die Zirkuspädagogen, die zu dritt angereist waren, übernahmen die Anleitung von je 2-3 Genres, wobei jedem Genre eine Lehrperson zugeordnet war. Darüber hinaus standen die 4 Schoolworker den jeweiligen Übungsgruppen bei Bedarf zur Verfügung.

6.5.5. Rahmenprogramm

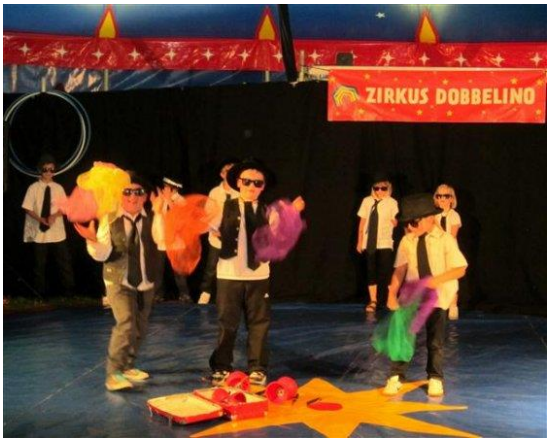
Während ein Schülerblock trainierte, fand für die übrigen Schüler/Innen im Schulgebäude ein Rahmenprogramm (vgl. Anhang) statt. Folgende Aktivitäten rund um den Zirkus wurden durchgeführt:

- Basteln von Bauchladen zum Verkauf von Süßigkeiten
- Herstellen von Popcorn
- Basteln von Buttons
- Basteln von Jonglierbällen
- Backen von Muffins und „Käsefüßen“ für den Verkauf

6.5.6. Die Generalprobe

Nachdem in der Woche fleißig geübt worden war, fand dann mit allen Artisten am Fr. Vormittag die Generalprobe in der Zirkusmanege statt. Hierzu hatten die Zirkuspädagogen einen Ablaufplan ausgearbeitet mit Reihenfolge der verschiedenen Genre, Musik und Lichterfolgen. (sh. Vorstellung)

Auch die mitgebrachten Kostüme wurden nun an die betreuenden Lehrer ausgegeben und entsprechend an die Kinder verteilt.



6.5.7. Die Vorstellung

Die große Vorstellung, zu der sich ca. 300 Gäste/Zuschauer einfanden, begann schließlich am Freitag, 28.06.13 um 17.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr.

Nummer	Lied	Licht
Intro	1 + 2	Rot
Begrüßung Roman		Weiß
1. Trampolin	iPad	Weiß
Frako entführt den Hund		
2. Leiterakrobatik	6	Lila
3. Tellernummer	5	weiß
Roman (Oh, Ah?)	-	weiß
4. Seilspringer	7 + 8	Rot
Frako holt den Stein	11	Weiß
5. Astronauten (Kugelläufer)	9 + 10	Hellblau + NEBEL
Frako sucht den Affen	11	Weiß
6. Fakire	14	Rot + Nebel
Frako jagt den Affen - Pause		
7. Diebe (Seiltänzer)	12 + 13	Dunkelblau + NEBEL
Mathilde und Frako		
Mathilde Tuch	iPad!	Rot + Nebel
Die Diebe kommen gefsselt nochmal mit dem Polizisten raus!!!!		Weiß
Roman + Frako machen das Licht aus		
8. Poi-Swinger	iPad (17)	ALLES DUNKEL
9. Jongleure	15 + 16 + 15	Orange
Roman		weiß
10. Dschungelkinder (Trapez)	18	Grün
Finale	19	

Im Anschluss an die gelungene Vorstellung fanden sich die Schüler/Innen, Lehrer/Innen, Eltern und natürlich die Zirkuspädagogen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen und Trinken im Schulgebäude ein.

6.5.8. Zeltabbau

Der Abbau des Zeltes erfolgte dann am Samstag, den 29.06.13 wieder in Zusammenarbeit von Eltern, Lehrer, Schülern und Schoolworkern.

6.6. Reflexion und Nachhaltigkeit

Nach einer Befragung von Schülern und Lehrern der Bliestalschule Oberthal zum Zirkusprojekt 2013 (vgl. Fragebogen unter Punkt 10) sollen im Folgenden die evaluierten Daten zur subjektiven Wahrnehmung resümiert werden. Hierfür wurden Schüler wie Lehrer zu ihren Einschätzungen und Erfahrungen bezüglich Annahme, Durchführung und Nachhaltigkeit des Projektes gehört.

Grundlegend lässt sich eine durchgehend positive Gesamtbewertung des Zirkusprojektes von Seiten der Lehrer wie auch der Schüler verzeichnen, wobei die Beurteilung durch die pädagogischen Fachkräfte die der Schüler noch übertrifft. Besonders hervorzuheben wäre hierbei die Bewertung des Zirkuspersonals, beziehungsweise der Artisten und ihrer fachlichen Anleitung, welche auf der Lehrerseite wie auch auf der Schülerseite eine der besten Bewertungen erhielt. Über die Fähigkeit hinaus, die hohe eigene Motivation an die Schüler weiterzugeben, verstanden sie es hervorragend, sich an die unterschiedlichen Schülerniveaus anzupassen und auf freundliche und spielerische Art gegebene Fähigkeiten auszubauen und den Zugang zu neuen zu unterstützen. Manche Schüler empfanden sogar eher eine Unter- als eine Überforderung und äußerten den Wunsch, zukünftig auch ein paar komplexere Kunststücke anzubieten, um das Projekt speziell auch für ältere Schüler interessant zu gestalten. Einziger Kritikpunkt war die Einteilung, bedingt durch die lokalen und personalen Gegebenheiten, welche nicht mehrere kleine Gruppen zuließ, so dass stellenweise Leerlaufsituationen entstanden. Auch den Einsatz von Zauberkunststücken und Showelemente, welche den Einsatz von Tieren beinhalten, hätte sich mancher Schüler gewünscht. Grundsätzlich aber schnitt die Bewertung der Angebotsbreite durchweg positiv ab. Während die Beurteilung für den Neuerwerb von Fähigkeiten eher befriedigend abschnitt, wurden als persönliches Feedback vielfach Verbesserungen genannt, wie zum Beispiel die Verbesserung der Körperhaltung, die Fähigkeit der Selbstpräsentation, diverse Fingerfertigkeiten, die Entdeckung neuer Talente oder die Stärkung des eigenen Durchsetzungsvermögens. Auch auf zwischenmenschlicher Ebene konnten unter den Schülern Beziehungsverbesserungen festgestellt werden, die auch eine bessere Zusammenarbeit in mehreren Bereichen mit sich brachten. Während des Projektes fand bei den Schülern eine immer stärker werdende Identifikation mit der Position in der Gruppe und

der Gruppe an sich statt, was die ständig steigende Motivation bedingte, dass Projekt erfolgreich durchzuführen. Trotz üblicher Spannungen und zwischenmenschlicher Probleme beschrieben die Schüler die Stimmung von Anfang bis Ende des Projektes als zunehmend positiv. Neben dem eigenen Erfolg trat bei den meisten immer mehr der Erfolg der Gruppe in den Mittelpunkt.

Auch von Seiten der Lehrer wurde das gesamte Zirkusprojekt sehr positiv bewertet. Die Frage, ob eine erneute Teilnahme oder die Weiterempfehlung an andere Schulen für sie in Frage käme, bejahten alle befragten Lehrer. Die auszuführenden Kunststücke waren durchführbar und auch die Auswahl an Kunststücken war ausreichend. Wie in der Vorbereitungsphase konnten einige Lehrer auch während des Projekts einige neue Erfahrungen sammeln, so zum Beispiel die Entdeckung neuer Talente bei sich selbst, Reflexionsfähigkeit und die Verbesserung persönlicher Eigenschaften wie Beharrlichkeit oder der Gelassenheit, auch mal eigene Fehler zuzulassen. Neben den persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten entdeckten einige Lehrer auch neue Möglichkeiten, die Ausdauerfähigkeit der Schüler zu verbessern und Leerlaufzeiten besser zu gestalten. Ein ungeahnter Erfahrungsgewinn war darüber hinaus die Zusammenarbeit mit altersgemischten Interessengruppen. Zusammenfassend wurde der pädagogische Nutzen als durchweg positiv beschrieben. Auch auf zwischenmenschlicher Ebene konnten die pädagogischen Kräfte eine Verbesserung der Beziehungen zu den Schülern und deren Beziehungen untereinander feststellen. Im Vergleich zum alltäglichen Schulunterricht verlief das gesamte Projekt durch die harmonische Situation in den Gruppen zum Großteil reibungslos und ohne Störung, wodurch auch die Betreuung der Schüler ungeahnt leicht fiel. In seiner Gesamtheit schätzten die Lehrer den Erfolg, gemessen an seiner Zielsetzung, sehr gut ein, was auch zurückzuführen ist auf den Stellenwert des Projektes für die teilnehmenden Schüler. Verbesserungsvorschläge kamen lediglich bezüglich des Betreuungsschlüssels, welcher in zukünftigen Projekten optimiert werden könnte, um Leerlaufzeiten und dadurch bedingte Störfaktoren wie Unruhe oder Ablehnung zu vermeiden.

7. (Beispiel-) Fragebogen zur qualitativen Auswertung eines Zirkusprojekts

Fragebogen zum Zirkusprojekt „Dobbelino"

Hallo liebe Schüler,

in diesem Fragebogen möchten wir ein paar persönliche Rückmeldungen von euch zum Zirkusprojekt „Dobbelino".
Bitte nehmt euch ein paar Minuten Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten. Da die Fragebögen anonym ausgewertet werden, braucht ihr eure persönlichen Daten nicht anzugeben. Die Smileys dienen als Bewertungsmittel. Je besser eure Bewertung ist, desto mehr Smileys könnt ihr geben. Bei manchen Fragen könnt ihr auch gerne die darunter angeführten Linien nutzen, um Beispiele oder Erläuterungen zu notieren. Am Ende des Fragebogens findet ihr ein Extrafeld, in das ihr Kritik, Anregungen, Ideen oder Verbesserungsvorschläge schreiben könnt. Und nun viel Spaß……..

1. Hat Dir das Zirkusprojekt persönlich Spaß gemacht?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

2. Konntest Du Erfahrungen sammeln, die Dir auch in anderen Lebensbereichen nützlich sein könnten?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

Welche Erfahrungen waren das?

---

3. **Hast Du bei den Vorbereitungen für Deinen Auftritt etwas Neues gelernt?**

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

Falls ja, was hast Du Neues gelernt?

---

4. **Fandest Du die Einübung der Kunststücke leicht?**

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

5. **Ist Dir die Zusammenarbeit mit Deinen Mitschülern leicht gefallen?**

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

6. **Hat sich die Beziehung zu manchen Mitschülern durch das Projekt verbessert?**

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

7. **Gab es Deiner Meinung nach genug Auswahl an Kunststücken?**

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

8. Wie gut war die Anleitung durch die professionellen Artisten?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

Lob oder Kritik:

---

9. Lief das ganze Projekt ohne Probleme zwischen den Schülern ab?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

10. Wie war die Stimmung in Deiner Gruppe während der Vorbereitungszeit (Einübung der Kunststücke)?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

11. Wie war die Stimmung in Deiner Gruppe während der Auftritte?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

12. Wie wichtig war Dir persönlich der Erfolg des Projektes für Dich und Deine Mitschüler?

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺ ☺	☹

Deine Anmerkungen, Ideen, Kritik…:

Vielen Dank für eure Hilfe !!!

Fragebogen zum Zirkusprojekt „Dobbelino"

Sehr geehrte Lehrer,

in diesem Fragebogen bitten wir Sie um ein persönliches Feedback zum Zirkusprojekt „Dobbelino".
Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten. Als Bewertungsgrundlage dient die Notenskala 1-6. Bei manchen Fragen können Sie auch gerne die darunter angeführten Linien nutzen, um Beispiele oder Erläuterungen zu notieren. Am Ende des Fragebogens finden Sie ein Extrafeld, in das Sie Kritik, Anregungen, Ideen oder Verbesserungsvorschläge schreiben können. Vielen Dank schon mal für Ihre Unterstützung.

1. **Wie würden Sie die den pädagogischen Nutzen des Projektes einschätzen?**

1	2	3	4	5	6

2. **Konnten Sie Erfahrungen sammeln, die für den Umgang mit Ihren Schülern auch in anderen Bereichen nützlich sein könnten?**

1	2	3	4	5	6

Welche Erfahrungen waren das?

---

3. **Konnten Sie persönlich bei den Vorbereitungen mit den Schülern <u>neue</u> Erfahrungen sammeln?**

1	2	3	4	5	6

Falls ja, welche könnten Sie spontan anführen?

---

4. **Wie hoch schätzen Sie die Herausforderung der Schüler durch die Kunststücke ein?**

1	2	3	4	5	6

5. **Ist Ihnen die Betreuung der Schüler während des Projektes leicht gefallen?**

1	2	3	4	5	6

6. **Hat sich Ihre Beziehung zu manchen Mitschülern durch das Projekt verbessert?**

1	2	3	4	5	6

7. **Hat sich die Beziehung der Schüler untereinander durch das Projekt verbessert?**

1	2	3	4	5	6

8. **Gab es Ihrer Meinung nach genug Auswahl an Kunststücken?**

1	2	3	4	5	6

9. **Wie gut nahmen Sie die Anleitung durch die professionellen Artisten wahr?**

1	2	3	4	5	6

Lob oder Kritik:

---

10. **Lief das ganze Projekt ohne größere Probleme zwischen den Schülern ab?**

1	2	3	4	5	6

11. **Wie war die Stimmung in Ihrer Gruppe während der Vorbereitungszeit (Einübung der Kunststücke)?**

1	2	3	4	5	6

12. Wie war die Stimmung in Ihrer Gruppe während der Auftritte?

1	2	3	4	5	6

13. Wie schätzen Sie den Erfolg des Projektes gemessen an seiner Zielsetzung ein?

1	2	3	4	5	6

14. Wie schätzen Sie die Priorität des Projektes für die Schüler ein? Wie hoch war der Stellenwert eines erfolgreichen Abschlusses?

1	2	3	4	5	6

15. Würden Sie erneut an dem Projekt teilnehmen?

Ja	Nein

16. Würden Sie das Projekt anderen Schulen oder Kollegen weiterempfehlen?

Ja	Nein

Ihre Anmerkungen, Ideen, Kritik…:

Vielen Dank für Ihre Hilfe !!!

Diese Möglichkeit einer qualitativen Auswertung kann ausgeweitet werden auf eine Befragung der Elternschaft hinsichtlich ihrer Beteiligung und Wahrnehmungen.

8. Ideen/Vorschläge zur Umsetzung einer Nachhaltigkeit eines Zirkusprojektes an Schulen

- Gründung einer Zirkus- AG (Angebote z.B. durch Zirkus Dobbelino)

- Einbindung zirkuspädagogischer Genre in den Sportunterricht
- Gestaltung von bewegter Pause
- Projekte zum Thema Zirkus in Musik-und Kunstunterricht
- Thematische Aufarbeitung in Projektwochen
- Aufgreifen des Themas im Rahmen eines Schulfestes
- Klingelzeichen
- Gestaltung von Klassenräumen/Aufenthaltsräumen
- Thematisierung im Werkunterricht (Nähen von Kostümen, Holzarbeiten, Stelzenbau, Rolabau…)
- Ausbau und Vertiefung von Kontakten zu örtlichen Kooperationspartner (z.B. Voltigiergruppe an GemS Türkismühle durch AG Angebot an der Schule)

9. Quellenangaben

Die Konzepte der einzelnen Zirkusanbieter sind unter angegebenen Web-Adressen nachzulesen.

www.zappzarap.de
www.dobbelino.de
www.toussini.de
www.circus-soluna.de
www.tausendtraum.de

Weitere Informationen gibt es unter:

www.bag-zirkus.de
www.zirkuspaedagogik.de

Bildergalerien:

www.ers-namborn.eu/zirkusprojekt
www.gems-freisen.de

Literatur:

Ammen, Katarina (2006): Abenteuer Zirkus. Zur Bedeutung der Zirkuspädagogik in der Sekundarstufe 1. Lüneburg. Edition Erlebnispädagogik

Ballreich, Rudi / Grabowieki ,Udo (Hrsg.): Zirkus-Spielen. Ein Handbuch für Artistik, Akrobatik , Jonglieren, Äquilibristik, Improvisation und Clownspiel. Stuttgart, Leipzig S.Hirzel Verlag

Schnapp, Sibylle / Zacharias, Wolfgang (Hrsg.): Zirkuslust. Zirkus macht stark und ist mehr.. Zur kulturpädagogischen Aktualität einer Zirkuspädagogik. Unna. LKD-Verlag

Ziegenspeck, Jörg W. (Hrsg.): Zirkuspädagogik. Grundsätze-Beispiele-Anregungen. Lüneburg. Edition Abenteuerpädagogik

Winkler, G. (Hrsg.): Zirkuspädagogik. Versuche einer Standortbestimmung. Zeitschrift für Erlebnispädagogik, Heft 11/12. Lüneburg. Edition Erlebnispädagogik

Wulf, Wiebke: „Zirkuskünstler- Lebenskünstler?! Zum Selbstverständnis der Zirkuspädagogik“ Diplomarbeit in Erziehungswissenschaft Fachrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit, TU Dresden 2011

Strecke, Jean–Marc: „Zirkus in der Schule - Ein motorisches und psychosoziales Lernfeld?“ 1.Staatsprüfung für Lehramt an Grund-und Hauptschulen, Päd. Hochschule Heidelberg, 2006

Ricken, Olivia: „ Zirkuspädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit“ Diplomarbeit, Uni Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, 2001

10. Anhang

10.1. Beispiele/Ideensammlung für Parallel-/Rahmenprogramm

Jonglierbälle bauen:

Sie brauchen,
Hirse (oder feines Vogelfutter z.B. TRILL), ein Vitamintablettenröhrchen, für jeden Ball drei bunte, runde Luftballons.

Sie füllen das Tablettenröhrchen mit dem Vogelfutter. Dann blasen Sie den ersten Ballon ein wenig auf und stülpen ihn schnell über die Öffnung des Tablettenröhrchens. Dann kippen sie das Ganze so um, dass der Inhalt des Röhrchens in den Ballon gelangt. Den Füllvorgang solange wiederholen, bis der Ball gut in der Hand liegt. (Nicht zu groß!).
Dann schneiden Sie den Hals des Ballons zur Hälfte ab. Nehmen Sie einen zweiten Ballon, entfernen den Hals und ziehen ihn so über den ersten, dass dessen Öffnung verdeckt wird. Genauso verfahren Sie mit dem dritten.
Um das Ganze ein wenig bunter zu gestalten, kann man in den letzten Ballon ein paar Löcher schneiden, so dass die Farbe des unteren an dieser Stelle durch scheint.

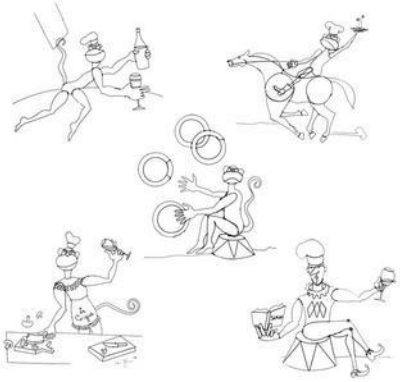
(Quelle: Zirkus ZappZarap)

Gestaltungsworkshops

- Tolle Sachen basteln (z.B. ein Zirkuszelt aus Ton), die bei der Show verkauft oder ausgestellt werden
- Eintrittskarten gestalten (Karten werden s/w gedruckt und die Kinder malen sie dann aus, so hat jeder eine einzigartige Karte)
- Jonglierbälle selber machen und dann an den Showtagen verkaufen
- Freitags Kuchen backen und am Showtag verkaufen
- Bauchläden selber basteln und dekorieren, die dann am Showtag zum Einsatz kommen
- Circus – Tagebücher führen – bei der Show ausstellen
- Circusreporter (Circuszeitung) – bei der Show verkaufen
- Fotoreporter
- Filme schauen – Unterschiede besprechen
- Dekomaterial gestalten (Plakate, Fensterbilder)
- Masken bauen/malen
- Ein großes Circus-Bild malen, auf dem jeder was malen darf
- Je nach Altersgruppe kann man auch zu Feuer und Fakir chemisch und physikalische Details erarbeiten (Wie heiß brennt das Feuer? Warum funktionieren die Fakirnummern mit den Glasscherben und Nägeln? Wie klappt das physikalisch mit der Gewichtsverteilung etc.…)
- Hereinspaziert – Manege frei von Sybille Günter (Ökötopia) lesen und besprechen
- Circus von der Antike bis zur Neuzeit – als Ausstellung möglich
- Die trainierenden Kinder mit Obst und Gemüse versorgen (Wasser!)
- Wandcollage mit Informationen zu den einzelnen Workshops (Mindmap)
- Clownsmasken basteln
- Neue Akrobatikbilder suchen/erfinden
- Schilder basteln, die am Showtag den Weg zum Zelt weisen, vielleicht auch für Toiletten oder Catering
- Schilder oder Plakate basteln die die Eltern über die Circus Woche informieren
- Bei älteren Kindern kann man einen Film drehen lassen, und verkaufen
- Tanzen, Rhythmik-Schulung
- Rola’s für die Schule bauen
- Schirme für die Seiltänzer bauen
- Cheerleadern
- Werbung in der Stadt machen
- Internetauftritte gestalten
- Cateringgruppe

(Quelle: Zirkus ZappZarap)

<u>Setze eines deiner Zirkuserlebnisse zeichnerisch um.</u>



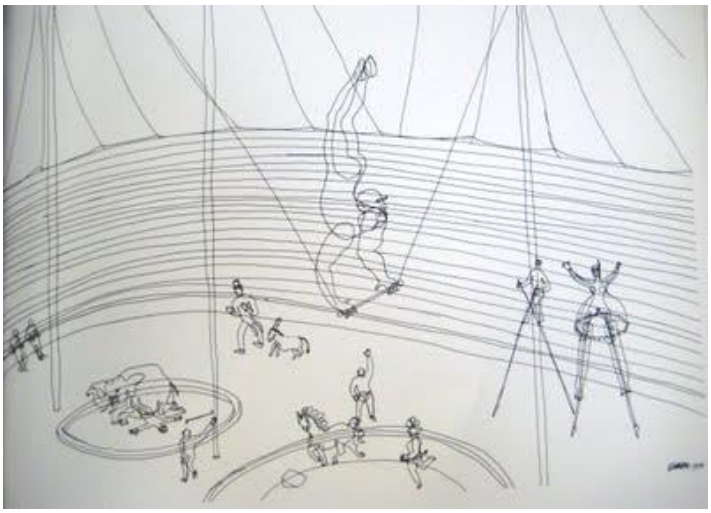
Zeichne einen Artisten (Seiltänzer, Akrobat, Dompteur…) beim Ausüben seiner artistischen Tätigkeit: Also z.B. Jonglieren, balancieren, Einradfahren, Grimassenschneiden…..

Zeichne die ganze Figur / den ganzen Artisten und fülle dabei das Din A 3 Format möglichst voll aus.

Zeichne zunächst mit Bleistift (drücke ruhig auch etwas fester auf, dann sieht man die Zeichnung nachher besser)

Arbeite anschließend deine Figur mit Buntstiften **satt farbig** aus (kein weiß, sondern sauber ausgearbeitete Flächen innerhalb der Figur, das Blatt um die Figur herum lässt du bitte weiß)
Ziehe gegebenenfalls nochmals die Umrisslinien nach. Dadurch wird die Figur deutlicher.

Wenn du deinen Akrobaten, Clown, Zirkusdirektor, Pagen oder Artisten fertig gezeichnet hast,
kannst du Ihn an die Pinnwand hängen, wo er mit den anderen ein Teil einer immer größeren Zirkusfamilie wird.



(Quelle: Zirkus ZappZarap)

<u>Mein erster Tag im Zirkus….</u> (Ein Zirkusbericht)

Ein Freund von dir auf einer anderen Schule hat von dem „Zirkusprojekt“ gehört und möchte jetzt von dir wissen, was du erlebt hast. Schreibe ihm einen möglichst ausführlichen Bericht über den ersten Tag.
Folgende Fragen können dir dabei helfen. Am besten notierst du dir zunächst Stichpunkte zu den einzelnen Fragen, die du dann anschließend in einen ansprechenden Text bringst.

Hilfsfragen:

- Welche Erwartungen hattest du vorher? Gab es etwas, auf das du dich besonders gefreut hattest?
- Welche sind erfüllt, welche nicht erfüllt worden?
- Was hat dir an deiner Zirkusnummer besonders gut gefallen? Warum?
- Was hat dir an anderen Zirkusnummern gefallen?
- Wie hast du dich entschieden?
- Was wusstest du vorher über das Leben von Artisten bzw. Zirkusmitarbeitern? Was hat dich überrascht?
- Gab es etwas, was sehr anstrengend für dich war?
- Was war das beeindruckende Erlebnis des heutigen Tages?
- Würdest du das Zirkusprojekt weiterempfehlen? Warum?

Viel Spaß!

(Quelle: Zirkus ZappZarap)

Artwork © K. Michael Crawford

10.2. Ablaufpläne Projekte an ERS Freisen und GeS Türkismühle

10.2.1. Projektwoche GeS Türkismühle

Sonntag, 23.09.	Montag, 24.09.	Dienstag, 25.09.	Mittwoch, 26.09.	Donnerstag, 27.09.	Freitag, 28.09.	Samstag, 29.09.
12.00 – 18.00 h **Zeltaufbau** **ca. 6 Std**	**1. – 2. Stunde** 7.45 – 8.00 h: Kontrolle der Anwesenheit in Klassen 8.00-9.20 h: **Betreuershow für alle Schüler Klst.5/7** 9.20 – 9.40 Pause	**7.45 – 10.15** **Proben** **Zirkus B** Pause 9.20 – 9.40 h **Zirkus A** **Alternativ -programm**	**7.45-10.15 h** **Proben** **Zirkus A** Pause 9.20 -9.40 h **Zirkus B** **Alternativ -programm**	**7.45 -10.15 h** **Proben** **Zirkus B** Pause 9.20 – 9.40 h **Zirkus A** **Alternativ -programm**	**8.30 - 10.00 h** **Show 1** **Gruppe A** **Generalprobe** **10.30-12.00 h** **Show 2** **Gruppe B** **Generalprobe**	**8.30 – 10.00 h** **Show 4** **Gruppe A** **10.45–12.15 h** **Show 5** **Gruppe A** **(Offener Kartenverkauf/ Klst 6/8)**
	3. – 4. Stunde **Schnupperrunde Zirkusgruppe A** **Einteilung in AGs** **Zirkusgruppe B** 11.10 – 11.25 Pause	**10.30–13.00 h** **Proben** **Zirkus A** Pause 11.10-11.25 h **Zirkus B** **Alternativ -programm** **anschl. Teamgespräch**	**10.30–13.00 h** **Proben** **Zirkus B** Pause 11.10-11.25 h **Zirkus A** **Alternativ -programm** **anschl. Teamgespräch**	**10.30 – 13.00 h** **Proben** **Zirkus A** Pause 11.10 -11.25 h **Zirkus B** **Alternativ -programm** **anschl. Teamgespräch**	**13.00–14.30 h** **Show 3** **Gruppe B** **(Zuschauer Oberstufe/ Klst.10)** **anschl. Teamgespräch**	**12.45 -14.15 h** **Show 6** **Gruppe B** **ab 14..30 h** **Zeltabbau** **(ca. 5 Std.)**
	5. – 6. Stunde **Schnupperrunde Zirkusgruppe B** **Einteilung in AGs** **Zirkusgruppe A** **anschl. Teamgespräch**					
	13.00 -15.00 Uhr **GTB (Hr. Mucha)**	**13.00 -15.00 Uhr** **GTB (Hr. Mucha)**	**13.00 -15.00 Uhr** **GTB (Hr. Mucha)**	**13.00 -15.00 Uhr** **GTB (Hr. Mucha)**	ab 17.00 Uhr (Übergabe. Team Schoolworker)	
	(Übergabe: Lenz) **15.30-16.30 h** **FBZ Nohfelden**	(Übergabe: Seibert)	**15.30–16.30 h** **FBZ Nohfelden** (Übergabe: Bodtländer)	**18.00 – 21.00 h** **„Schlag den Lehrer“** (Übergabe: Seibert)		
(Übergabe Nachtwache:Lenz/ Bodtländer)	**17.30 – 19.00 h** **Schülerorchester Mv. Eisen**	**18.30 – 20.00 Uhr** **Schüler- /Orchester Mv. Nohfelden**	**18.00 – 21 h** **„Musiktalente“ GeS Türkismühle**	**anschl. „Lesenacht“ (Fr. Kreitner)**		
1. Nachtwache	**2. Nachtwache**	**3.Nachtwache**	**4.Nachtwache**	**5. Nachtwache**	**6.Nachtwache**	

10.2.2. Projektwoche ERS Freisen

Arbeitspapier Zeitplan Zirkusprojekt „ZappZarapp" ERS Freisen 2010

Sonntag, 05.09.	Montag, 06.09.	Dienstag, 07.09.	Mittwoch, 08.09.	Donnerstag, 09.09.	Freitag 10.09.	Samstag, 11.09.
12.00 – 18.00 Zeltaufbau ca. 6 Std	1. – 3. Stunde Betreuershow Zirkus A (250 Schüler) Zirkus B Alternativ -programm	1. – 3. Stunde Proben Zirkus B Zirkus A Alternativ -programm	1. – 3. Stunde Proben Zirkus A Zirkus B Alternativ -programm	1. – 3. Stunde Proben Zirkus B Zirkus A Alternativ -programm	9.00 - 10.30 h Show 1 (B) Generalprobe 11.00– 12.30 h Show 2 (A) Generalprobe	8.30 – 10.00 h Show 3 (Gruppe A) 10.30 - 12.00 h Show 4 (Gruppe A)
	4. – 6. Stunde Betreuershow Zirkus B (250 Schüler) Zirkus A Alternativ -programm	4. – 6. Stunde Proben Zirkus A Zirkus B Alternativ -programm	4. – 6. Stunde Proben Zirkus B Zirkus A Alternativ -programm	4. – 6. Stunde Proben Zirkus A Zirkus B Alternativ -programm	9.00 – 12.30 h Rahmen- programm der AG's	12.30 - 14.00 h Show 5 (Gruppe B) 14.30 – 16.00 Show 6 (Gruppe B)
	1. – 6. Stunde AG Rahmen- programm (150 Schüler)	1. – 6. Stunde AG Rahmen- programm	1. – 6. Stunde AG Rahmen- programm	1. – 6. Stunde AG Rahmen- programm		8.30 – 16.00 h Rahmen- programm der AG's
	ab 14 h FBZ Freisen (15 – 17 h) Programm	ab 14 h FBZ Freisen (15 – 17 h) Theater AG ab 17 h	ab 14 h FBZ Freisen (15 – 17 h) Theater AG ab 17 h	ab 14 h FBZ Freisen (15 – ca. 18 h) Theater AG ab 19 h	ab 13.30 h Freiwillige GTS	ab 16.30 h Zeltabbau (ca. 4,5 Std.)
1. Nachtwache	2. Nachtwache	3. Nachtwache	4. Nachtwache	5. Nachtwache	6. Nachtwache	

SZ, Fr. 5.07.13

Nachwuchs-Artisten begeistern Publikum

Zirkus Dobbelino gastierte vier Tage für ein Schulprojekt in Oberthal

Oberthal. „Ooooh ... aaah ... das ist doch nicht möglich" schallte es während der zweistündigen Zirkusvorstellung der Schüler der Bliestalschule immer wieder aus dem Publikum. Etwa 350 Zuschauer saßen erwartungsvoll im Zirkuszelt des Zirkus Dobbelino in Oberthal. In viertägiger Projektarbeit wurde die Vorstellung vom dreiköpfigen Zirkusteam unter der Leitung von Roman von Dobbeler in Kooperation mit dem Lehrerkollegium der Schule und den Schoolworkern des Landkreises St. Wendel mit allen Schülern einstudiert. Insgesamt zehn Zirkusdarbietungen der Schüler, bereichert durch kurze Einlagen der Artisten des Zirkusteams mit Jonglage, Clowns und Tuch-Akrobatik füllten das Programm.

Eine Schülerin der Bliestalschule als Feuerschlucker. FOTO: PRIVAT

Eine mutige Trampolinnummer mit waghalsigen Sprüngen eröffnete nach einer Begrüßung durch den Zirkusdirektor Roman von Dobbeler den Abend. Es folgten Menschenpyramiden und Akrobatikeinlagen an Leitern, als Köche verkleidete Tellerdreher mit Clownerie, eine mitreißende Seilspringnummer und auf Planeten (riesige Kugeln) laufende und balancierende außerirdische Artisten. Die Fakire und Feuerspucker begeisterten mit ihren sagenhaften Künsten das Publikum, ebenso die Seiltänzer auf Diebestour nach einem wertvollen Diamant.

Leuchtkugel-Schwinger (Poiswinger) in verdunkelter Manege, die auf Musik ihre Show darboten, zauberten eine ganz eigene Zirkusatmosphäre durch die Lichteffekte. Jongleure in Montur der Blues-Brothers zeigten ihre Künste im Umgang mit Jonglierbällen und Diabolo. Trapez- und Tuchartisten, verkleidet als Dschungelkinder, faszinierten zum Abschluss der Vorstellung die Besucher. Ein schöner Moment auch die symbolische Aufnahme eines Neulings in den Kreis der Artisten/Dschungelkinder – ein Sinnbild für alle Schüler, die als Artist beim Zirkusprojekt dabei waren. *red*

SZ 18.09.2012

Echtes Zirkusleben in Türkismühle

Schüler der Gesamtschule werden selbst zu Stars in der Manege

Der Zirkus Zapp-Zarap kommt nach Türkismühle. In einem gemeinsamen Projekt mit der Gesamtschule lernen die Schüler das Leben in der Manege kennen und laden am Samstag, 29. September, zu drei Vorstellungen ein.

Der Schulzirkus Zapp Zarap ist zu Gast in Türkismühle. FOTO: ZAPP ZARAP

Türkismühle. In der Zeit vom 24. bis 29. September setzen die Schoolworker des Landkreises St. Wendel in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Türkismühle und dem Leverkusener Schulzirkus Zapp-Zarap auf dem Schulgelände in Türkismühle ein Zirkusprojekt um. Dieses Projekt wurde bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt. Damals in Zusammenarbeit mit der ERS Namborn-Oberthal und der ERS Freisen.

Der Zirkus Zapp-Zarap bietet den Jugendlichen mit seiner „Circuspädagogik" die einmalige Möglichkeit, Neues zu erfahren, die eigenen Grenzen zu erleben und einige davon zu überwinden. Jeder, der mitmacht, ist wichtig und findet seinen Platz. Der Schlüssel zum Erfolg ist die Teamarbeit vor und hinter dem Vorhang. Zum Zirkus-Team gehören Artisten und Pädagogen mit langjähriger Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Projektwoche in Türkismühle steht unter dem Motto „Kannst Du nicht war gestern". Entsprechend werden Proben und Aufführungen von einem Zirkus-Betreuerteam nicht nur sportlich und artistisch, sondern vor allem auch pädagogisch begleitet. Das Lehrerkollegium der Gesamtschule Türkismühle hat sich gut auf das Projekt vorbereitet. In einem Sonderunterricht eigneten sie sich Grundkenntnisse über die verschiedenen Zirkus-Genres an. Die Schüler dürfen sich aussuchen, bei welcher der angebotenen Artistengruppen sie mitmachen wollen. Darüber hinaus können die Kinder an einem Rahmenprogramm mitwirken, dessen Bestandteile sich ebenfalls aus dem Thema Zirkus ergeben.

Die ganze Woche über wird fleißig trainiert und am Samstag, 29. September, gibt es drei Vorstellungen, die jeweils eineinhalb Stunden dauern sollen und um 8.30 Uhr, 10.45 Uhr und 12.45 Uhr beginnen. Ein freier Verkauf der Eintrittskarten ist nur für die Vorstellung von 10.45 bis 12.15 Uhr möglich. Informationen hierzu gibt die Gesamtschule Türkismühle. Auch Eltern beteiligen sich an dem Schulprojekt. Sie übernehmen die Nachtwachen für das Zirkuszelt und verkaufen während der Vorstellungen an Verkaufsständen Speisen und Getränke.

Auch an den Abenden wird das Zirkuszelt für Veranstaltungen genutzt. Am Montag, 24. September, hat das Schülerorchester des Musikvereins Eisen von 17.30 bis 19 Uhr eine öffentliche Probe. Hier haben die Besucher die Möglichkeit, einmal das ein oder andere Instrument auszuprobieren. Am Dienstag, 25. September, probt das Schülerorchester des Musikvereins Nohfelden von 18.30 bis 20 Uhr öffentlich in der Zirkusmanege. Der Mittwoch, 26. September, steht im Zeichen der Musiktalente der Gesamtschule Türkismühle. Dann stellen sich ab 18 Uhr verschiedene Musik-AGs sowie die musikalischen Schüler und Lehrer der Schule dem Publikum vor. Interessierte sind zu den Abendveranstaltungen willkommen. *red*

Hoch hinaus geht es für die Akrobatinnen am Trapez. Foto: Faber

Akrobatik und Pädagogik

Freisener Realschüler treten heute im Zirkuszelt auf

Manege frei heißt es an diesem Samstag für rund 500 Schüler der Erweiterten Realschule in Freisen. Als abschließenden Höhepunkt der Zirkus-Projektwoche „Kannst Du nicht war gestern!" führen die Nachwuchsartisten und -akrobaten vier Vorstellungen im Zirkuszelt auf.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Freisen. Normalerweise würde Jahn Haupt, Schüler der Klasse 7b an der Erweiterten Realschule (ERS), an diesem Mittwochmorgen im Deutschunterricht Vokabeln pauken. Doch nicht in dieser Woche. Er ist Feuerschlucker, und reift, wie 500 weitere Schüler, während der Zirkus-Projektwoche zu einem Nachwuchsartisten heran. „Feuerschlucken hat mir am besten gefallen", erklärt der Schüler.

Eine aus Lehrern, Schoolworkern und Erziehern bestehende Betreuergruppe hatte für die neugierigen Schüler eine Vorstellung aufgeführt, bei der sie Einblicke in das Programm des Zirkus gewinnen konnten. Je nach Neigung und Interesse wählten die Schüler anschließend Workshops wie Pois-Swinging, Jonglage, Feuerspiele, Akrobatik, Kugellaufen, Zauberei oder Clownerie aus. „Klar komme ich deshalb jetzt gern morgens in die Schule. Der Unterricht mit dem Zirkus macht riesigen Spaß", jubelt Fabienne Kuhn (5b) die auf Stelzen über das Schulgelände tappt. Jana Schmidt (8b) fügt noch einen ganz wichtigen Aspekt hinzu: „Plötzlich bekommt man Sachen hin, wo man vorher gedacht hat, dass man so etwas nie hin bekommt". Die beiden Mädels gehören zu der Gruppe der Trapezkünstlerinnen.

„Mit dem Wissen, dass sie während der Woche etwas selbst gemacht haben, werden alle Jugendlichen weiter reifen", findet Zirkusdirektor Ivo Lindemann, vom Leverkusener Schulzirkus Zapp-Zarap. Der Zirkus biete den Schülern mit seiner „Circuspädagogik" die einmalige Möglichkeit, Neues zu erfahren, die eigenen Grenzen zu erleben und einige zu überwinden. „Der Spaß steht natürlich im Vordergrund. Bei den Kindern und Jugendlichen sollen aber zudem die motorischen, sensiblen, psychischen, sozialen sowie kognitiven Fähigkeiten gefordert und gefördert werden", erklärt Lindemann das ganzheitliche Konzept des Projekts. Fest darin mit eingebunden ist das Lehrerkollegium der ERS Freisen. In einem neunstündigen Sonderunterricht eigneten sie sich Grundkenntnisse über die Zirkus-Genres an. Chemielehrer Armin Albers hat mit seiner Kollegin vom Fach Biologie, Raffaela Hildebrand, dass Genre Feuerspiele übernommen. „Einige Sachen kann ich später für meinen Unterricht übernehmen" denkt Albers.

Schüler, die nicht direkt im Rampenlicht der Manege stehen wollten, hatten die Möglichkeiten an einem parallel durchgeführten Rahmenprogramm teilzunehmen. Einige Jugendliche liefen dabei als exotische Randfiguren durch die Schule, andere mixten alkoholfreie Drinks hinter der Cocktailbar. „Die gesamte Woche trägt sehr zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler bei", meint Schuldirektor Rolf Mohr bei seiner Stippvisite im Zirkuszelt. Sie festige zudem die Schulgemeinschaft von innen und von außen. „Ich freue mich schon sehr auf die Abschlussgala. Die ganze Schule hat dafür fleißig geübt", hat Mohr beobachtet.. Dies werde ein großer, unvergesslicher Tag für die Schule.

AUF EINEN BLICK

Die Programmzeiten der Abschlussgala: An diesem Samstag stehen vier Vorstellungen auf dem Spielplan, die jeweils eineinhalb Stunden dauern sollen. Die Aufführungen beginnen jeweils um 8.30 Uhr, 10.30 Uhr, 12.30 Uhr und 14.30 Uhr. Das Zirkuszelt fasst 275 Personen. Zuerst mussten von daher die Angehörigen der 650 Schülerinnen und Schüler mit ihren Kartenwünschen bedient werden. Ein freier Verkauf der Eintrittskarten war deshalb nicht möglich.

Die Projektwoche unter dem Motto „Kannst Du nicht war gestern!" wurde gemeinsam von den „Schoolworker" des Landkreises St. Wendel in Zusammenarbeit mit der Erweiterten Realschule (ERS) Freisen und dem Leverkusener Schulzirkus Zapp-Zarap umgesetzt. *frf*

SZ 05.10.12

Eine Woche lang Akrobatik und Zauberei

Nohfelder Schüler schnuppern Zirkusluft – Über 1000 Besucher bei drei ausverkauften Vorstellungen

260 Schüler der Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle wurden zu Stars in der Manege. Als abschließenden Höhepunkt der Zirkus-Projektwoche zeigten die Nachwuchsartisten und -akrobaten in drei ausverkauften Vorstellungen, was sie alles gelernt hatten.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Türkismühle. Eine Woche gastierte der Leverkusener Schulzirkus Zapp-Zarap an der Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle. Der Zirkus bot den 260 Fünft- bis Siebtklässlern mit seiner „Circuspädagogik" die einmalige Möglichkeit, Neues zu erfahren, die eigenen Grenzen zu erleben und einige zu überwinden. „Es ist erstaunlich, wie schnell Kinder lernen", meinte Maren Cremer vom Zirkus Zapp-Zarap.

Die Nachwuchs-Fakire gingen barfuß über Glasscherben.

Im Vordergrund stehe natürlich der Spaß. „Bei den Kindern und Jugendlichen sollen aber zudem die motorischen, sensiblen, psychischen, sozialen sowie kognitiven Fähigkeiten gefordert und gefördert werden", erklärte die Heilpädagogin das ganzheitliche Konzept des Projekts. Unter der Anleitung der Pädagogen und Artisten trainierten die Schüler in Gruppen eine Woche lang für ihren großen Auftritt im eigens dafür aufgebauten Zirkuszelt. Während einige der Schüler ihre Darbietungen einübten, waren andere mit Alternativprogramm, wie dem Erstellen einer Zirkus-Zeitung im Unterricht beschäftigt. „Alle Schüler waren mit großer Motivation bei der Sache und haben mit Fleiß ihre vorhandenen Ressourcen erweitert", erzählte Cremer. Marvin Wagner aus der Klasse 7c hatte sich entschieden, in der Vorstellung als Clown aufzutreten. „Es war eine richtig schöne Woche", schwärmte er.

Seinem Publikum hat der Nachwuchs bei drei ausverkauften Vorstellungen mit über 1000 Besuchern so einiges geboten. „Vor den vielen Leuten hatte ich am Anfang schon etwas Angst, aber dann es ging gut", berichtete „Clown" Marco Thomas (7c). Die Zaubertricks mit dem Verschwinden der Tücher von Christian Henkes und Tim Schneider (beide 7a) verblüfften die Zuschauer. „Der Trick wird nicht verraten, dafür haben wir unser Zauberer-Ehrenwort gegeben", waren sich beide einig. Die Fakire Kim-Leon Moosmann, Emil Hahnefeld und Paul Nolde (alle 5a), legten sich oder marschierten barfuß über Haufen von Glasscherben. Es traten Feuerschlucker auf, Jongleure demonstrierten die Fertigkeit, mehrere Gegenstände wiederholt in die Luft zu werfen und sie wieder aufzufangen. Akrobatisch turnte die Volti-Gruppe auf einem Holzpferd. Fast unter der Zirkuskuppel hatten die Trapezkünstler ihren Auftritt.

Im sozialen Bereich viel gelernt

Denn „Kannst Du nicht war gestern" hieß ja das Motto der Projektwoche. „Was die Kinder im sozialen und formalen Bereich dabei gelernt haben, ist enorm", bewertete 7b-Klassenlehrer René Bier den Lerneffekt. Auch für die Gesamtschule war die Zirkuswoche ein großer Erfolg. „Alle drei Vorstellungen waren mit jeweils 350 Besuchern ausverkauft", verkündete die begeisterte Schulleiterin Monika Greschuchna. Sie war mächtig stolz auf die Schüler, die innerhalb einer Woche die Zirkusvorstellungen auf die Beine gestellt hatten, die das Publikum am Ende mit stürmischem Applaus quittierte.

Die Akrobaten bewiesen viel Geschick. Fotos: FABER

In die Welt des Zirkus eintauchen

150 Realschüler nahmen an einer Projektwoche in Namborn rund um Clownerie, Magie und Akrobatik teil

Der Zirkus Zapp-Zarap bietet ein pädagogisches Konzept an, an der in Namborn Schulklassen von fünf bis acht teilgenommen hatten. Viel Spaß machte den Schülern die Projektwoche. Sie war aber auch anstrengend.

Namborn. Einmal ein richtiger Clown sein, der in der Manege steht und mit seinen Späßen hunderte Menschen zum Lachen bringt. Das war und ist für viele ein Traum aus Kindheitstagen. In die Welt der Clownerie, Artistik und Magie tauchten die Schüler der Erweiterten Realschule (ERS) Namborn ein: Manege frei, hieß es dort bei der Projektwoche „Zirkus".

„Ins Rollen wurde der Stein eigentlich schon vergangenen Sommer gebracht. So gesehen hatten wir ein Jahr Vorlaufzeit für die Projektwoche", erklärt Klaus Jürgen Willms, stellvertretender Schulleiter. Gemeinsam mit Christine Reiter und Marko Koltes hat Willms das Zirkus-Projekt seitens der Schule betreut. Unterstützt wurden sie von Schülern der Abschlussklasse der Neunkirchener Edith-Stein-Schule (katholische Fachschule für Sozialpädagogik), der Gemeinde, dem Landkreis, „und vor allem von Ellen Lenz, der Schoolworkerin des Landkreises", erzählt Willms, während sich hinter ihm der Einlass zum Zirkuszelt öffnet.

Eine Woche lang hat das Zelt auf dem Kirmesplatz, der nur unweit der Realschule liegt, gestanden. Noch am Nachmittag wird es von den 150 Schülern der Klassenstufen fünf bis acht, die an der Projektwoche teilgenommen haben, abgebaut werden. Das gemeinsame Aufbauen vor Wochenfrist war bereits Teil des pädagogischen Konzepts gewesen, mit dem ZappZarap, der pädagogische Zirkus, vor Ort arbeitet. Verkürzt gesagt, ist der ganzheitliche Ansatz wesentlicher Aspekt der Zirkuspädagogik. Das heißt, dass bei den Kindern und Jugendlichen motorische, sensible, psychische, soziale sowie kognitive Fähigkeiten gefordert und gefördert werden. Verknüpft wird das alles mit einer ordentlichen Portion Spaß.

„Das war eine tolle Woche und hat unheimlich viel Spaß gemacht", sagt Cindy Blaurock aus der Klasse 7 I/h. „Kugelakrobatik" war ihr Zirkus-Modul, das sie sich zu Beginn der Woche ausgesucht hatte. „Angefangen hatte die Projektwoche mit einem Schnuppertag. Dann mussten wir uns für eine Sache entscheiden, die dann aber auch durchziehen", erklärt Cindy, wie die eigentliche Projektwoche letztlich ablief.

Durch einen Reifen schlüpfen

Als Bausteine wurden beispielsweise Magie, Akrobatik, Clownerie oder auch Jonglage angeboten. Und Cindy gehörte zu den „Wilden Kuglern". Innerhalb einer Woche hatte die Schülerin gelernt, auf einer großen Kugel zu balancieren und dabei durch einen Hulahup-Ring zu schlüpfen. „Ich hätte nie gedacht, dass ich das könnte", gesteht die Siebtklässlerin sichtlich stolz auf das Erlernte.

Stolz ist auch Schulleiterin Barbara Georg – auf ihre Schützlinge. Und angetan von der Begeisterungsfähigkeit der Kinder. „Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass ich am Anfang ein bisschen skeptisch war. Ich war mir nicht sicher, ob das funktioniert", sagt Barbara Georg, die schnell eines Besseren belehrt wurde. *tog*

Auf der Abschlussveranstaltung wurde auch kräftig Feuer gespuckt. Fotos: dia-saar.de

Auf einer Kugel balancieren fördert die motorischen Fähigkeiten.

Vom Schüler zum Artisten

Körperliche und künstlerische Fähigkeiten unter Beweis gestellt

Ganz neue Erfahrungen machten die Schüler der Erweiterten Realschule in Namborn bei der Projektwoche Zirkus. Verschiedene Workshops wurden angeboten wie etwa Pois-Swinging, Kugellaufen und Zauberer.

Namborn. Am Montagmorgen begann für die Schüler der Erweiterten Realschule Namborn-Oberthal der Unterricht um acht Uhr, aber nicht wie gewohnt in den Klassensälen, sondern im rot-blau-gestreiften Zirkuszelt des Circus Zapp-Zarap.

Die aus Lehrern, Schoolworkern und Erziehern bestehende Betreuergruppe führte für die neugierigen Schüler eine Vorstellung auf, bei der sie Einblicke in das Programm des Zirkus gewinnen konnten. Je nach Interesse wählten die Schüler anschließend Workshops wie Pois-Swinging, Jonglage, Feuerspiele, Akrobatik, Kugellaufen, Zauberer oder Clowns aus. Einen großen Teil ihrer Zeit verbrachten die Schüler damit, für die gemeinsame Abschlussvorstellung am Samstag zu proben. Johanna und Ann-Kathrin, beide 14, fanden die Akrobatik zwar anstrengend, hatten aber trotzdem sehr viel Spaß. Birgit Büringer, Lehrerin und Betreuerin der Pois fand es sehr interessant zu sehen, wie manche Schüler eigene Figurenkombinationen kreierten.

Zeitung macht Schule
SZ-Aktion

Selbst Schüler, die die Schule gewöhnlich eher uninteressant finden, zeigten sich von dem Projekt begeistert und erklärten, dass sie es gut fänden, dass die Schule so etwas anbiete. Auch Elina aus der 8.2 findet das Zirkusprojekt nützlich, weil man dabei auch seine außerschulischen Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Karin aus der 6.2 macht die Arbeit mit dem Trapez sehr viel Spaß.

Am Samstag hieß es dann: „Manege frei für die Schüler und Schülerinnen der ERS Namborn-Oberthal". Natürlich hatten viele Schüler Lampenfieber, doch im Endeffekt war die Vorstellung von großem Erfolg gekrönt. Alle Artisten waren mit viel Begeisterung und Engagement dabei und inszenierten eine perfekte Show.

Durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten gelang es letztendlich, die Schüler zu motivieren ihre körperlichen und künstlerischen Fähigkeiten und auch Grenzen zu entdecken. *Sarah Kirch, Annika Gebel, Selina Paulus, Jasmin Theobalt, Judith Schwab, Sebastian Klees, Manuel Will, Klasse 8.2 der ERS Namborn-Oberthal*

10.4. Zirkuszeitungen ERS Freisen und GeS Türkismühle (Ausschnitte)

Verkaufspreis 1 €

DER ZIRKUS-SPIEGEL

ERS Freisen

Schüler, Lehrer, Sensationen

BESONDERS SEHENSWERT: DIE PHANTASIE AUF REISEN

SCHUL-STARS

IN DER FREISENER MANEGE

Akrobaten, Clowns und Seiltänzer

Jongleure, Einradfahrer,

Feuerschlucker,

Lesen Sie im Innenteil des ZIRKUS-SPIEGEL, was Sie heute erwartet:

Endlich ist es soweit: Nach einer Woche der harten Probenarbeit heißt es nun: „Manege frei" für den Zirkus ZappZarap

Eine spannende Zirkuswoche mit dem Team von ZappZarap liegt nun hinter uns — und die allergrößte Herausforderung steht uns noch bevor: Die vier großen Samstags-Vorstellungen in der Manege. Die ganze Woche über war das Schulgelände eine einzige Zirkuswerkstatt. Es wurde geprobt, geprobt und wieder geprobt, um für unsere großen und kleinen Zuschauer ein möglichst spannendes Programm auf die Beine zu stellen. Das Reporter-Team von der Zirkus-Zeitung hat sich in dieser Woche für Sie umgesehen und berichtet hier schon einmal vorab von dem, was Sie heute erwartet.

Eine spannende Entdeckung jagte dabei die nächste und es war wirklich sehr schwierig hier den Überblick zu behalten. Lampenfieber auf Seiten der Schüler und auch der Lehrer. Haben sich die vielen Übungsstunden gelohnt? Heute warden wir es wissen und wir sind sicher: Alle Artisten unserer Schule geben ihr Bestes!

Das wollte sich niemand entgehen lassen: Proben und erste Eindrücke von der großen Vorstellung im Zelt waren stets bestens besucht.

Die Termine für Samstag, 11.09.2010

1.Aufführung:
8:30 Uhr bis 10:00 Uhr

2.Aufführung:
10:30 Uhr bis 12:00 Uhr

3.Aufführung:
12:30 Uhr bis 14:00 Uhr

4.Aufführung:
14:30Uhr bis 16:00Uhr

Interview mit Schulleiter Rolf Mohr

Schüler: Was sagen sie selbst zu diesem Zirkusprojekt?

Herr Mohr: Wir Lehrer müssen uns nicht nur um die Gehirne unserer Schüler kümmern, sondern um den gesamten Menschen. Das Projekt fördert die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Schüler: Wieso haben sie sich genau diesen Zirkus ausgesucht?

Herr Mohr: Wir haben uns diesen Zirkus ausgesucht, weil es nicht viele Zirkusleute gibt, die das in Schulen durchführen. Und weil diese Zirkusleute es gelernt haben, mit Kindern umzugehen.

Schüler: Wie fanden sie diesen Zirkuslehrgang mit den Lehrern?
Herr Mohr: Ich finde, dass die Lehrer selber viel lernen konnten und dass die Lehrer eine noch stärkere Gemeinschaft geworden sind, weil sie sich gegenseitig helfen mussten.

Schüler: Haben sich ein Lehrer bei dem Lehrgang verletzt?

Herr Mohr: Ja, Herr Leidinger hat sich an der Schulter verletzt. Wir wünschen ihm alle eine baldige Genesung.

Schüler: Denken sie nicht, dass manche Kunstwerke zu gefährlich für die Schüler sind ?

Herr Mohr: Natürlich sind manche Kunststücke gefährlich, doch die Schüler sollten an ihre Grenzen gehen oder ihre Grenzen überschreiten. Auch das ist eine Idee des Zirkus.

Schüler: Wurden alle Karten verkauft worden oder sind noch viele übrig?

Herr Mohr: Es sind noch nicht alle Karten verkauft, doch bis Samstag sind wahrscheinlich alle Karten weg

Schüler: Wie lange haben die Planungen für dieses Projekt gedauert?

Herr Mohr: Die Planungen haben ein halbes Jahr gedauert, also wesentlich länger als die ganze Ausführung in dieser Woche.

Feuershow

In der Gruppe bei Herrn Albers und Frau Hildebrand wurden verschiedene Spiele mit Feuer vorgestellt und probiert.

Es war sehr spannend zuzusehen, was man alles mit Feuer machen kann. An den Spielen konnten sich alle Schüler beteiligen.

Mutige Schüler ließen sich eine Flamme über die Fingerspitzen streichen. Mal sehen, wie es heute in der Vorstellung klappt. . .

Heiße Show und coole Tricks

Die Schüler unserer Schule haben ein paar coole Sachen mit dem BMX und Einrad gelernt. Wir von der Zeitung haben uns ein paar Ticks angeschaut. Frau Reinart hatt mit unseren BMX-Fahrern Tricks mit dem BMX gelernt. Die Schüler hatten eine Woche Zeit gehabt, um Tricks zu lernen ,z.B. Stoppie, Bunnyhopp, Wheely, Surfen,und vieles mehr.. Ein BMX ist nicht gerade groß — also genau richtig um zu tricksen. Das BMX ist zwar leicht zu fahren, bis man aber richtig „tricksen" kann vergeht eine lange Zeit, Profis können es zwar besser, aber unsere BMXer und Einräder sind wirklich sehr, sehr cool.....

Zirkus-Rundschau

Zirkus ZappZarap an der GemS/GeS Türkismühle

in der Woche vom 24.-29.09.2012

IN DER MANEGE

Feuershow, Voltigieren, Clowns, Wrestling, Jongleure, Fakir und Akrobatik

Verkaufspreis : 1€

GNT

SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

Schule
des Landkreises
St. Wendel

Das Team des Zirkus ZappZarap

2004 wurde der Zirkus ZappZarap von zwei „verrückten" Leuten namens Stefan Wasko und Mathias Koch erfunden. Sie meinten, dass in Deutschland und den Umländern jedes Kind gerne einmal im Zirkus mitmachen will. Insgesamt haben die Artisten von ZappZarap 5 Zelte mit denen die insgesamt 42 Teammitglieder in ganz Deutschland unterwegs sind. Das Zelt in dem wir unseren Auftritt haben ist seit 2005 im Dienst und mit das Dienstälteste. Aus dem großen Zirkusteam haben uns Maren Cremer und Ivo Lindemann die ganze Woche über betreut, mit uns trainiert und Kunststücke beigebracht. Der Zirkus ZappZarap war auch schon in der Schweiz, in Holland und in Bosnien unterwegs. Den Artisten, die von überall herkommen, gefällt die Arbeit so gut, dass sie es so lange wie möglich weitermachen wollen.

Maren

Ivo

Maren mit einer Zaubergruppe

Interview mit unserer Schulleiterin Fr. Greschuchna zum Zirkusprojekt

Wie sind sie darauf gekommen, das Zirkusprojekt zu machen ?

Die Idee kam von den Schoolworkern aus dem Landkreis St. Wendel. Herr Seibert, der bei uns tätig ist, hat angefragt, ob wir Lust und Laune hätten, ein Zirkusprojekt durchzuführen. In einer Gesamt- und Dienstkonferenz haben wir dann besprochen, ob das Projekt für unsere Schule geeignet ist. Ich habe das Projekt auch in der Elternvertretung vorgestellt und die Mehrheit hat entschieden, dass dies ein schönes Projekt für unsere Schule wäre.

Warum machen wir das Zirkusprojekt?

Das Zirkusprojekt verfolgt mehrere Ziele. Das Erste wäre, man probiert Dinge aus, die man im „normalen" Alltag nicht tut. Man erkennt dann plötzlich Talente, von denen man noch nicht wusste, dass man sie hat. Der zweite Punkt ist, man merkt, dass man Dinge kann, die man gar nicht vermutet hat, dass man sie kann. So ist das bei uns an der Schule auch, man nimmt Herausforderungen an. Man gewinnt bei dem Zirkusprojekt viel Selbstvertrauen.

Warum machen nur die 5. und 7. Klassen das Projekt?

Diese Woche sind die Klassenstufen 6 und 9 auf Klassenfahrt. Da sind die schon mal ausgeschieden. Für die 8. Klassen steht ein wichtiges Projekt, das Betriebspraktikum, an.

Der Zirkus kommt aus Leverkusen/ Opladen. Warum einen Zirkus von so weit weg?

Der Zirkus hat einen guten Ruf. Das Programm ist gut durchdacht und auch pädagogisch. In dem Projekt werden pädagogische Ziele, z.B. das miteinander Arbeiten und gegenseitiges Vertrauen verfolgt.

Vorstellungen:

Gruppe A:

8.30 Uhr-10.00 Uhr

10.45 Uhr-12.15 Uhr

Gruppe B:

12.45 Uhr-14.15 Uhr

10.5. Dienstanweisung des Lk. St. Wendel zur Vergabe von Aufträgen nach den Richtlinien für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen

Stand: 11.02.2014

Dienstanweisung des Landkreises St. Wendel zur Vergabe von Aufträgen nach den Richtlinien für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen

1. Allgemeines

1.1. Der Kreistag des Landkreises St. Wendel hat in Verbindung mit § 18 seiner Geschäftsordnung vom 22. November 2010 Richtlinien zur Übertragung von Entscheidungsbefugnissen (Anlage 2 der GO) sowie für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (Anlage 4 der GO) erlassen.

1.2. Diese Richtlinien sind Grundlage dieser Dienstanweisung.

1.3. Alle in dieser Dienstanweisung genannten **Wertgrenzen** verstehen sich **netto ohne Umsatzsteuer**.

1.4. Unter Auftragsvergabe im Sinne dieser Dienstanweisung ist die Entscheidungs- und Unterschriftsbefugnis zu verstehen, sofern die Entscheidungsbefugnis nicht beim Kreistag oder Kreisausschuss liegt.

1.5. Die Beschaffung von Büroausstattung, -material, Literatur, IT-Hard- und Software und zugehörige Leistungen u. ä. erfolgt grundsätzlich zentral beim Hauptamt. Speziell auf einzelne Ämter abgestellte Lieferungen und Leistungen können in Absprache mit dem Hauptamt auch von diesen beschafft werden.

Schulungen und Fortbildungen werden zentral über das Personalamt beauftragt.

1.6. Angebote dürfen nur von den für die Beschaffung zuständigen Stellen eingeholt werden.

2. Geltungsbereich

2.1. Diese Dienstanweisung gilt sowohl für die allgemeine Landkreisverwaltung als auch für die Eigenbetriebe des Landkreises (Freizeitzentrum Bostalsee -FZB-, Kultur- und Bildungs-Institut -KuBI-, Kreisverkehrs- und Infrastrukturbetrieb -ÖPNV-) sowie für die Stiftung Kulturbesitz Kreis St. Wendel.

2.2. Diese Dienstanweisung gilt vorbehaltlich entgegenstehender Vergaberichtlinien anderer Hoheitsbereiche, die bei einer Förderung von Lieferungen und Leistungen vom Zuwendungsgeber dem Landkreis St. Wendel als Zuwendungsempfänger auferlegt werden.

3. Grundsätze

3.1. Bei allen Aufträgen ist den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Korruptionsprävention Rechnung zu tragen. Daher ist auf einen regelmäßigen Bewerberwechsel zu achten. Preisnachverhandlungen sind verboten.

3.2. Bei der Angebotsanforderung ist grundsätzlich darauf zu achten, dass die Angebote vergleichbar sind (Eindeutige Leistungsbeschreibung).

3.3. Bei freihändigen Vergaben und beschränkten Ausschreibungen über 10.000 € ist generell das Verfahren zur Korruptionsprävention gemäß Anlage 1 anzuwenden.

3.4. Bei allen Vergaben, die ohne förmliches Verfahren durchgeführt werden und bei denen Konkurrenzangebote eingeholt werden müssen (z.B. Direktkauf über 500 € bis 20.000 € bei VOL bzw. 5.000 bis 10.000 € bei VOB), dürfen Angebote nicht vor Ablauf der Frist für die Angebotsabgabe dem Sachbearbeiter zur Kenntnis gelangen. Es müssen Regelungen in der Organisationseinheit getroffen werden, dass die Angebote an neutraler Stelle gesammelt werden (per Post: spezieller verschlossener Umschlag (Bezug über Amt 60); per E-Mail: an E-Mail-Adresse, auf der zuständige Sachbearbeiter keinen Zugriff hat; per Telefax: an eine Faxnummer/Gerät auf das der Sachbearbeiter keinen Zugriff hat). Angebote, die aufgrund von Bieterverschulden die vorgenannten Voraussetzungen nicht erfüllen (z.B. Zusendung in normalen Umschlag, Versendung an falsche Fax-Nr. bzw. E-Mail-Adresse), sind vom Vergabeverfahren auszuschließen.

Die eingehenden Angebote sind mit einem Eingangsvermerk zu versehen und durch den Amtsleiter gegenzuzeichnen. Umschläge sind bis zum Ablauf der Frist für die Angebotsabgabe verschlossen zu halten.
3.5. Für die Vergabe von Aufträgen ist die Handlungsanweisung der Vergabestelle für Vergabeverfahren in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Diese ist jeweils aktuell im Intranet des Landkreises St. Wendel veröffentlicht.

4. Vergabe von Bauleistungen

4.1. Aufträge über 500 € sind grundsätzlich schriftlich zu erteilen. Nur in dringenden Ausnahmefällen ist eine Vergabe in mündlicher Form zulässig, wenn die Auftragsvergabe und die Dringlichkeit nachträglich schriftlich dokumentiert und begründet werden.
4.2. Die Vergabe von Aufträgen für Bauleistungen bis einschließlich 5.000 € obliegt dem jeweiligen Dezernenten/der jeweiligen Dezernentin für seine/ihre Aufgabenbereiche laut Geschäftsverteilungsplan. Diese können interne Regelungen für ihre Verantwortungsbereiche treffen.
4.3. Zur Dokumentation von Aufträgen über 5.000 € bis einschließlich 10.000 € ist das Formular Vergabedokumentation (Anlage 2) zu verwenden.

5. Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen

5.1. *Bei Aufträgen bis einschließlich 20.000 € handelt es sich jeweils um einen Direktkauf.* Dabei ist folgendes Verfahren zwingend einzuhalten:
- Aufträge bis einschließlich 500 € können nach Erfahrungsgrundsätzen vom/von der SachbearbeiterIn ohne Rücksprache mit der/dem AmtsleiterIn bzw. DezernentIn und **ohne förmliche** Preisanfragen jedoch durch geeigneten Preisvergleich **schriftlich** in Auftrag gegeben werden.
Nur in Ausnahmefällen ist die Vergabe in mündlicher Form zulässig, wenn dies nachträglich dokumentiert wird.
- Für Lieferungen und Dienstleistungen über 500 € bis 20.000 € müssen mindestens 3 bis 8 Angebote schriftlich bei nach Erfahrungsgrundsätzen bewährten Lieferanten/ Dienstleistern eingeholt werden, sofern nicht die Tatbestandsmerkmale des § 3 Abs. 5 VOL/A erfüllt sind. Die Ergebnisse sind zu dokumentieren.
- Im Ausnahmefall können eilige Beschaffungen bis 5.000 € zur akuten Sicher-/ Wiederherstellung der Geschäftsprozesse des Landkreises von dem/der zuständigen SachbearbeiterIn laut Geschäftsverteilungsplan **sofort** in Auftrag gegeben werden; die Dringlichkeit ist schriftlich zu begründen.
5.2. Lieferungen und Dienstleistungen ab einem Wert von 500 € bis 5.000 € werden grundsätzlich von dem Dezernenten/der Dezernentin - bei Stabsstellen vom Landrat - im Verhinderungsfall von dessen/deren VertreterIn in Auftrag gegeben. Eine Delegation auf die Amtsleiterebene einschließlich VertreterInnen ist möglich, nicht jedoch auf die Sachbearbeiterebene. Die VerwaltungsleiterInnen der Eigenbetriebe bzw. bei Verhinderung deren/dessen VertreterInnen haben die gleichen Befugnisse wie die DezernentInnen.
5.3. Zur Dokumentation von Aufträgen ab 500 € bis einschließlich 20.000 € ist das Formular Vergabedokumentation (Anlage 2) zu verwenden.

6. Vergabe von freiberuflichen Leistungen

6.1. Bei freiberuflichen Leistungen über 10.000 € müssen mindestens 3 bis 8 Angebote schriftlich bei nach Erfahrungsgrundsätzen bewährten Anbietern eingeholt werden.
6.2. Sofern aufgrund einer Gebührenordnung nicht mit unterschiedlichen Preisen zu rechnen ist oder die Leistung nicht so eindeutig und erschöpfend beschrieben werden kann, dass hinreichend vergleichbare Angebote erwartet werden können, kann auf die Einholung von Konkurrenzangeboten verzichtet werden. In diesem Fall erfolgt die Vergabe grundsätzlich als freihändige Vergabe an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Bewerber mit ausreichend Erfahrung, die Gewähr für eine wirtschaftliche Planung und Ausführung bieten. Die Aufträge sollen möglichst gestreut werden.

6.3. Ziffer 5.2 gilt entsprechend.
6.4. Die Ergebnisse sind zu dokumentieren (Anlage 2).

7. Entscheidungskompetenz und Vergabeprüfung

7.1. Die Vergabe von Aufträgen über 5.000 € obliegt dem Landrat, bei Verhinderung dem/der gesetzlichen VertreterIn.
7.2. Diese sind vor Vergabe mit sämtlichen Unterlagen (Preisanfragen, Ausschreibungen, Angeboten usw.) über den Amtsleiter/die Amtsleiterin sowie den jeweiligen Dezernenten/ die jeweilige Dezernentin bzw. dem/der VerwaltungsleiterIn dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vorzulegen und an den Landrat zur Unterschrift weiterzuleiten.

8. Abschluss von Verträgen über mehrere Jahre

Bei Abschluss von Verträgen über mehrere Jahre, die dem Vergaberecht unterliegen, ist insbesondere zu beachten:
- regelmäßige Überprüfung der Wirtschaftlichkeit
- regelmäßige Kontrollen der Leistungserbringung;
- Vereinbarung kurzfristiger Kündigungsmöglichkeiten;
- Zahlung der Jahresbeträge nach Möglichkeit in mehreren Raten und nicht in einer Summe im Voraus zum Jahresanfang.

Bei Verträgen, die in ihren Auswirkungen die Jahreswertgrenze von 5.000 € übersteigen, gilt Ziffer 7 entsprechend.

9. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Dienstanweisung tritt zum 1. März 2014 in Kraft.
Die Dienstanweisung des Landkreises St. Wendel zur Vergabe von Aufträgen vom 29. November 2011 sowie alle hiervon abweichenden Regelungen verlieren ab diesem Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

St. Wendel, 11. Februar 2014

Der Landrat
Udo Recktenwald

Vergabedokumentation
für Lieferungen und Leistungen

Freihändige Vergabe:
☐ VOL: 500 € bis einschl. 20.000 €
☐ VOB: 5.000 € bis einschl. 10.000 €
☐ Freiberufliche Leistungen ab 10.000 €

Produkt
Kostenstelle
Sachkonto
Investitions-Nr.
Geschätzte Kosten

Projekt:

I. Form der eingeholten Angebote

☐ schriftliche/s Angebot/e liegt/liegen vor: ☐ Per Post ☐ Per E-Mail ☐ Per Telefax

☐ schriftliches Angebot liegt nicht vor, weil _____

II. Anzahl der Angebote

☐ es wurden mindestens drei Konkurrenzangebote ***(siehe Anlage)*** eingeholt von:

Anbieter 1:	Anbieter 5:
Anbieter 2:	Anbieter 6:
Anbieter 3:	Anbieter 7:
Anbieter 4:	Anbieter 8:

☐ es wurden keine Konkurrenzangebote eingeholt ***(Begründung erforderlich!)***

- ☐ die Lieferung kann nur von einem Anbieter vorgenommen werden (u.a. Alleinvertrieb, Schutzrechte) _____
- ☐ bei freiberuflichen Leistungen ist aufgrund einer Gebührenordnung nicht mit abweichenden Preisen zu rechnen (z.B. HOAI, StBVV, BRAGO)
- ☐ die Lieferung ist besonders dringlich _____
- ☐ für die Leistung kommt aus besonderen Gründen nur ein Unternehmen in Betracht
  - ☐ Ergänzungs-/Zubehörlieferung _____
  - ☐ notwendiger Wartungs-/Reparaturservice _____
  - ☐ das Sachgut kann wegen einer vorteilhaften Gelegenheit günstig bezogen werden _____
  - ☐ Sonstiges: _____

III. Zuschlagskriterien gemäß Vergabeunterlagen (nur angeben, wenn Preis nicht allein entscheidend)

☐ kürzeste Lieferzeit (bei maßnahmebedingter Dringlichkeit)

☐ sonstige Kriterien (Qualität, Ästhetik, Service, Wartung, Kundendienst etc.)

_____

_____

IV. Prüfung und Wertung der Angebote

1. Formalprüfung / rechnerische Prüfung
   Ermittlung der Angebote, die wegen inhaltlicher oder formeller Mängel auszuschließen sind (Vollständigkeit, Rechnerische und fachliche Richtigkeit usw.)

   ☐ Es wurden keine Firmen ausgeschlossen.

   _____

   _____

2. Eignungsprüfung
   (Prüfung der Eignung der Bieter in persönlicher und sachlicher Hinsicht)

   ☐ Es wurden nur geeignete Firmen angefragt.

   _____

   _____

3. Prüfung der Angebotspreise
   (keine ungewöhnlich niedrigen Preise, ansonsten Aufklärungspflicht)

   ☐ Alle Angebote erfüllen die Voraussetzungen.

   _____

   _____

4. Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots

   ☐ preisgünstigstes Angebot

   ☐ gemäß Zuschlagskriterien ***(siehe Anlage)***

   _____

Den Zuschlag erhält die Firma	

_____
Ort, Datum

_____
1. Unterschrift Sachbearbeiter/in

ges.: 2._____
AmtsleiterIn

ges.: 3._____
DezernentIn

geprüft: 4._____
RPA (ab 5.000 €)

ges.: 5._____
Landrat (ab 5.000 €)

10.6. Einteilung als „Ehrenamtlicher Mitarbeiter“/Versicherungsschutz

Landkreis St. Wendel

Landkreis St. Wendel · Postfach 1460 · 66594 St. Wendel

Der Landrat
Kreisjugendamt / Schoolworker

Bearbeitet von Ellen Lenz
Telefon 06851 801–5170
Telefax 06851 801–5190
Internet www.landkreis-st-wendel.de
eMail e.lenz@lkwnd.de
Dienstgebäude Mommsstr.21-31 Eingang G

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
	51 school/le	23.09.12

Einteilung als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projektes Zirkus ZappZarap

(gesetzlicher Unfallschutz besteht gemäß §2 Abs. 1 Nr.10a SGB VII)

Frau/Herr _____, ist in der Zeit vom 23.09.12 bis 29.09.12 als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rahmen des Zirkusprojektes an der Gemeinschaftsschule / Gesamtschule Türkismühle im Bereich Auf- und Abbau, Co-Trainer sowie Bewachung des Zeltes in den nachfolgenden Zeiträumen eingesetzt.

- ☐ Aufbau am 23.09.12 in der Zeit von 12:00Uhr bis 19:00Uhr
- ☐ Abbau am 29.09.12 in der Zeit von 15:00Uhr bis 20:00Uhr
- ☐ Bewachung des Zeltes am _____in der Zeit von 21:00Uhr bis 07:30Uhr
- ☐ Co-Trainer für den Projektzeitraum

Im Auftrag

_____
Ellen Lenz
(Dipl.Soz.arb / Dipl.Soz.päd.)

_____
Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Einteilung als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projektes Zirkus Dobbelino

Zirkuspädagogisches Angebot in der Zeit vom 23.06.13 bis 29.06.13 an der Bliestalschule Förderschule Lernen Oberthal

(gesetzlicher Unfallschutz besteht gemäß §2 Abs. 1 Nr.10a SGB VII)

Name und Adresse	Aufbau 23.06.13	Abbau 29.06.13	Unterschrift